

# Vom Wert der MenschenRechte

Stuttgart, Nov./Dez. 2023 **Brücken bauen statt Schlachten schlagen** [30tagenimnovember.de](http://30tagenimnovember.de)

Bert Brecht

## An den Schwankenden

du sagst:  
Es steht schlecht um unsere Sache.  
Die Finsternis nimmt zu. Die Kräfte nehmen ab.  
Jetzt, nachdem wir so viele Jahre gearbeitet  
haben  
Sind wir in schwierigerer Lage als am Anfang.  
  
Der Feind aber steht stärker da denn jemals.  
Seine Kräfte scheinen gewachsen.  
Er hat ein unbesiegliches Aussehen  
angenommen.  
Wir aber haben Fehler gemacht, es ist nicht zu  
leugnen.  
Unsere Zahl schwindet hin.  
Unsere Parolen sind in Unordnung.  
Einen Teil unserer Wörter  
Hat der Feind verdreht bis zur Unkenntlichkeit.  
  
Was ist jetzt falsch von dem, was wir gesagt  
haben  
Einiges oder alles?  
Auf wen rechnen wir noch?  
Sind wir Übriggebliebene, herausgeschleudert  
Aus dem lebendigen Fluß?  
Werden wir zurückbleiben  
Keinen mehr verstehend und von keinem  
verstanden?  
  
Müssen wir Glück haben?  
  
So fragst du. Erwarte  
Keine andere Antwort als die deine!

Gerhart Baum, Bundesinnenminister a.D.

## Sind wir auf einem guten Weg?

Dem Recht auf Menschenwürde und Freiheit stand in der Geschichte stets das Recht des Stärkeren im Weg. Menschenrechte mussten erkämpft werden gegen die Machtinteressen und Beharrungskräfte ihrer jeweiligen Zeit. Trotz Verfolgung und unter großen Opfern. Die Idee, dass alle Staatsgewalt vom Volk und nicht von Gott und Königen von Gottes Gnaden auszugehen hat, wurde im Zeitalter der Aufklärung gegen den heftigen Widerstand der Herrschenden, der Kirchen, des Adels erstritten.

Ein Grundstein demokratischer Verfassungen war neben der Entwicklung der Demokratie in den USA die im Zuge der französischen Revolution proklamierte Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789, die Grundrechte wie Freiheit, Eigentum, Sicherheit und Widerstand gegen Unterdrückung in siebzehn Artikeln festschrieb. Sie zählt heute zum Weltdokumentenerbe und beeinflusste maßgeblich sowohl die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 als auch diverse Verfassungen der westlichen Welt, darunter die deutsche. Ihre wichtigste Botschaft lautete: Souverän ist nicht mehr der Herrschende, sondern das Volk. Zweck des Staates sei das



Barbara Dietl hat für das Institut für Menschenrechte in Berlin 20 Personen porträtiert – unter ihnen Fitsame Teferra Woldemichael. Danke!

Wohl der Bürger und die Gewährleistung ihrer unantastbaren Menschenrechte. Der Mensch als Maß aller Dinge einer neuen normativen Ethik – wie das in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 und in der UNO Charta zum Ausdruck kommt. Seitdem sind Friedenssicherung und der Schutz der Menschenwürde unlösbare verbunden.

Ich würde gerne wissen, was in den Geschichtsbüchern künftiger Generationen zu lesen sein wird über die Fortschritte der Menschenrechte am Anfang des 21. Jahrhunderts. Sind wir auf einem guten Weg? Wir haben in den letzten Jahrzehnten viel erreicht trotz aller Rückschläge. Aber das reicht nicht.



1995 wurde Antonio Guterres portugiesischer Premierminister. Der UNO-Generalsekretär tut viel für die Lösung internationaler Krisen, hier in Osttimor.  
Foto: Antonio Cotrim.

## UN-Generalsekretär António Guterres:

Was wir mehr denn je brauchen, ist Frieden. Frieden unter den Menschen, indem wir durch Dialog Konflikte beenden. Frieden mit der Natur und unserem Klima, um eine nachhaltigere Welt zu schaffen. Häuslichen Frieden, damit Frauen und Mädchen in Würde und Sicherheit leben können. Frieden auf den Straßen und in unseren Gemeinschaften bei vollem Schutz aller Menschenrechte. Frieden in unseren religiösen Kultstätten unter Achtung des Glaubens der anderen. Und Frieden im Internet ohne Hassparolen und Beleidigungen.

**ARTIKEL 1: FREIHEIT, GLEICHHEIT, SOLIDARITÄT:**  
ALLE MENSCHEN SIND FREI UND GLEICH AN WÜRDE  
UND RECHTEN GEBOREN. SIE SIND MIT VERNUNFT UND  
GEWISSEN BEGABT UND SOLLEN EINANDER IM GEIST DER  
SOLIDARITÄT BEGEGNEN.

## Demokratie stärken – Zivilgesellschaft fördern

und für Frieden streiten – das gehört zu den wichtigsten Aufgaben der AnStifter, die treuhänderisch für rund 300 Beteiligte die Initiative für Menschenrechte vor allem ehrenamtlich vorbereiten und verantworten. Alles Gute zum 75jährigen Geburtstag der Menschenrechte (denen es garnicht gut geht!)!

Für alle Beteiligten: Peter Grohmann



»Ich bin kein Feind der Juden ... Ich liebe sie sogar unter Umständen. Ich gönne ihnen auch alle Rechte, nur nicht das, in einem christlichen Staate ein obrigkeitliches Amt zu bekleiden.« (Bismarck am 15. Juni 1847).

## Der 9. November 1938: Novemberpogrome

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 organisierten SA-Truppen und SS Überfälle und gewalttätige Übergriffe auf die jüdische Bevölkerung. Am Abend davor hatte Propagandaminister Joseph Goebbels auf einem Kameradschaftsabend im Alten Rathaus in München betont, Ausschreitungen gegen Juden seien „von der Partei weder vorzubereiten noch zu organisieren“. Allerdings sei ihnen „soweit sie spontan entstünden auch nicht entgegenzutreten“. Die bei dieser Rede anwesende NS-Führung verständigte noch am selben Abend ihre Interne Link: Gauleitungen.

Himmler befahl Heydrich: Die Staatspolizei solle Plündерungen verhindern, aber sonst nicht eingreifen. Brände sollen

nur gelöscht werden, um umliegende Gebäude zu schützen. Gleichzeitig sollen in allen Bezirken so viele Juden wie möglich festgenommen werden. Die Bilanz war verheerend: Etwa 7.500 jüdische Geschäfte wurden zerstört, über 1.200 Synagogen niedergebrannt sowie zahllose Wohnungen verwüstet. 91 Juden wurden erschlagen, niedergestochen oder zu Tode geprügelt. In den Tagen darauf wurden im ganzen deutschen Reich über 30.000 jüdische Männer verhaftet und in die Konzentrationslager Dachau, Buchenwald und Sachsenhausen verschleppt. Etwa 1.300 Personen starben infolge der Novemberpogrome durch Gewalt, unmenschliche Haftbedingungen oder Suizid.

## Michel Friedman: Angst überwinden!

Ist Schlaraffenland abgebrannt? Krieg, Klimakrise, Demokratieverdrossenheit: Die Zeit der Sicherheit ist vorbei, die Wohlfühlgesellschaft, die sich in den letzten 30 Jahren etabliert hat, ist Vergangenheit. Angst, Irrationalität und Abwehr bestimmen einen Teil unserer Debattenkultur. Viele Menschen haben

**ARTIKEL 5 DER MENSCHENRECHTE**  
NIEMAND DARF DER FOLTER ODER  
GRAUSAMER, UNMENSCHLICHER  
ODER ERNIEDRIGENDER  
BEHANDLUNG ODER STRAFE  
UNTERWORFEN WERDEN.

nicht ausreichend gelernt, mit Furcht umzugehen und gesellschaftspolitische Krisen durch eine konstruktive Streitkultur zu bewältigen. Das muss nun nachgeholt werden. Wenn wir uns in diesem Jahrzehnt den Problemen nicht aktiv stellen, könnten Deutschland und Europa zur Bedeutungslosigkeit verkümmern. In seiner augenöffnenden Gesellschaftsanalyse (Piper-Verlag) wirbt Michel Friedman für überlegtes und couragierte Handeln. Ein Aufruf, die akuten und zukünftigen Krisen mit Ernsthaftigkeit anzunehmen und damit die Angst und Panik zu überwinden.

## Die Revolution von 1918/19:

Der wahre Beginn unserer Demokratie

Wolfgang Niess schildert so lebendig wie sachkundig die friedliche und erfolgreiche Revolution, der wir die erste deutsche Republik verdanken. Zudem macht er deutlich, warum sie bis heute weitgehend verkannt, instrumentalisiert oder vergessen wurde. Die Zeit ist reif, sie als größte Massenbewegung in der deutschen Geschichte zu würdigen. Der Aufstand verbreitete sich in wenigen Tagen über das ganze Deutsche Reich und erreicht am 9. November 1918 Berlin. Hunderttausende Arbeiter demonstrieren, die Garnisonen schließen sich an, der Reichskanzler gibt die Abdankung des Kaisers bekannt, die Monarchie bricht zusammen, die Republik wird ausgerufen.

## Klaus Töpfer: Wohlstandslüge

Wir leben mit einer Wohlstandslüge: Dass wir die Kosten unseres Wohlstands verdrängt haben. Ich mache mir den Vorwurf, dass wir in der Politik unseren Wachstumsglauben zu selten hinterfragt und viel zu häufig über Effizienz geredet haben, aber so gut wie nie über Suffizienz – also die Frage, wo die Grenzen für Wachstum und Ressourcenverbrauch liegen und wo wir einsparen können und müssen, und zwar sehr schnell.“

*1987–1994 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit unter Helmut Kohl*

## Modell Globales Klassenzimmer

Das Globale Klassenzimmer in Stuttgart ist ein außerschulischer Lernort, der seinen Gästen die ganze Welt in ihrer kulturellen Vielfalt eröffnet und gleichzeitig

Handlungsalternativen für die „Eine Welt“ zeigt. Lust auf Veränderung, politisches Engagement und kritischer Konsum sollen nicht zuletzt durch vielfältige und ganzheitliche Lernmethoden geweckt werden. Das Raumkonzept ist auf Globales Lernen und partizipative Lernformen abgestimmt. Fragen? koordination@welthaus-stuttgart.de

## Archiv unterdrückter Literatur in der DDR

Das Archiv unterdrückter Literatur in der DDR dokumentiert politischen und ästhetischen Widerstand in der DDR. Die ehemals verbotene, verfehlte und verfolgte Literatur soll archivalisch gesichert und publik gemacht, den Autorinnen und Autoren eine Stimme gegeben werden. Das Archiv erforscht Texte, die in der DDR und SBZ nicht veröffentlicht werden konnten und daher bislang unbekannt waren. Es ergänzt den bisher bekannten Kanon der DDR-Literatur, der auch im Westen oftmals unkritisch von der offiziellen DDR-Literaturwissenschaft übernommen wurde. Fragen? s.griwan@bundesstiftung-aufarbeitung.de

## Rechtspopulisten bedrohen Kultur

Kulturinstitutionen sind zunehmend durch Rechtspopulisten bedroht. Viele demokratische Institutionen kommen durch Anfragen von Rechtspopulisten in eine Situation, in der sie sich rechtfertigen müssen. Dabei geht es immer häufiger um die Infragestellung der Existenzberechtigung von Kulturinstitutionen und ihrer staatlichen Unterstützung – eine bedrohliche Entwicklung, die die Wehrhaftigkeit, die Resilienz demokratischer Organisationen und Institutionen herausfordert. Katarzyna Wielga-Skłomowska, künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes

## Wir sind Rap for Refugees

Rap for Refugees ist ein Projekt zur Integration und zur Stärkung der Persönlichkeit von jungen Menschen aus schweren Lebenssituationen, aber auch für Alle, die an den Workshops und dem gemeinsamen Schaffensprozess interessiert sind. Zu diesem Zwecke nutzen wir die Kunstformen des Hip Hop, um einen zwischenmenschlichen Zugang zu den Jugendlichen zu gewährleisten und ihnen Werkzeuge an



die Hand zu geben, mit denen sie eine Ausdrucksmöglichkeit und ein Ventil haben.

Mehr bei der FriedensGala am 10.12.23 im Stuttgarter Theaterhaus und hier: <https://www.rapforrefugees.org/ueber-uns>

# NOVEMBER KALENDER

Ein Aktion zu den Menschenrechten von mehr als 250 Initiativen

Irrtum und Programmänderungen vorbehalten. Stand 15.09.23  
Mehr und aktuell zu Terminen/Reservierung/Anmeldung auf <https://30tagenimnovember.de>

## Jüdische Kulturwochen Stuttgart – 6. bis 19. November

(Terminauswahl nach Angaben der IRGW). Alle Termine: <https://www.irgw.de/kulturwochen/>

## Mi 08.11.

8. Nov. 18:00 h

– Jüdische Kulturwochen –  
Haus der Heimat, Schlossstr. 92, Stuttgart

### Lesung mit Musik

Novelle von Franz Werfel über das Ende des burgenländischen Judentums.  
Mit Dominik Eisele. Musik: Lea Dwei Schober und Gina Poli. Eintritt frei.

Haus der Heimat

8. Nov. 19:30 h

– Jüdische Kulturwochen –  
Hospitalhof, Büchsenstr. 33, Stuttgart

### Gesprächskonzert

Lieder und Klaviermusik jüdischer und israelischer KomponistInnen  
VVK: [www.hospitalhof.de](http://www.hospitalhof.de)  
Kooperation IRGW, Hospitalhof

## Do 09.11.

9. Nov. 9:00 h

– Jüdische Kulturwochen –  
Hospitalhof, Büchsenstraße 33, Stuttgart

### Anders Sein!

Erinnerung an Menschen mit Behinderungen in der NS-Zeit  
Gedenkveranstaltung mit Simone Fischer für Schüler:innen.  
Den NS-Morden sind 200.000 bis

300.000 Menschen mit körperlichen, geistigen und psychischen Behinderungen zum Opfer gefallen, Kinder und Alte, Frauen und Männer. Wie steht es heute um Akzeptanz/Inklusion von Menschen mit Handicaps? Erkunden des Stadtviertels, Führung durch die Ausstellung des Kreativwerks Höfingen, Infos zum Landesbehindertenbeirates, Geschichte der Gedenkstätte Gräfenegg, Forschungen zur eh. Kinderklinik, Übungen in inklusivem Denken und Kommunizieren.

Mädchenengymnasium St. Agnes; Stuttgarter Jugendhaus, Lernort Geschichte; Kath. Bildungswerk, Projekt kreuz&quer; Fach- und Beratungsstelle für Weltanschauungsfragen (Ev. Landeskirche), Ev. Jugend, Evang. Bildungszentrum Hospitalhof, Programm für junge Erwachsene VonWEGEN

9. Nov. 15:00–17:00 h

Begegnungsstätte „Cannstatter Brücke“, Wilhelmstr. 39, Bad Cannstatt

### Auf den Spuren jüdischen Lebens durch Bad Cannstatt

Stadtspaziergang / Führung zum Synagogenplatz mit Olaf Schulze, Historiker

Cannstatt hatte eine selbständige jüdische Gemeinde, die von 1872 bis 1936 existierte. Mit dem Brand der Cannstatter Synagoge in der Pogromnacht vom 9. auf den 10.11.1938 endete das offizielle Gemeindeleben. Zahlreiche Stolpersteine des Kölner Künstlers Gunter Demnig erinnern heute an jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger, die im Holocaust ums Leben kamen. Der Platz der Cannstatter Synagoge wurde 2022 neu gestaltet. Ausklang in der Begegnungsstätte „Cannstatter Brücke“ Kulturverein s Dudelsäckle e.V. / Pro Alt-Cannstatt e.V.

9. Nov. 16:00 h

Mahnmal für die Opfer des Faschismus, Stauffenbergplatz, Stuttgart

### Die Namen der Toten Texte und Musik

Politisch-literarische Texte, musikalisch begleitet von Michel Biehler (Akkordeon). Weil: Nichts ist besser geworden. Antisemitismus und Fremdenhass nehmen zu. Studien zeichnen ein beängstigendes Bild autoritärer, rechtsradikaler Einstellungen. Lesen reicht nicht mehr.

Möchten Sie spontan fünf Minuten mitlesen? Wir halten kurze Texte für Sie bereit, rufen Sie uns an: 0711 248 56 77.

Anschließend gemeinsamer Gang zur Gedenkveranstaltung am Synagogenplatz, Hospitalstraße 36

Die AnStifter, Hotel Silber, Stiftung Geißstraße 7, Theater am Olgaeck, RosenResli uva.



9. Nov. 18:00 h

– Jüdische Kulturwochen –  
Synagogenplatz, Hospitalstr. 36

### Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht

IRGW, GCJZ uam.

9. Nov. 20:00 h

Stadtteilbibliothek Stammheim, Kornwestheimer Str. 7, Stuttgart,



### Ausstellung: Mein Name ist Mensch

Politische Plakate von Jochen Stankowski zu 75 Jahre Menschenrechte. Feierliche Eröffnung mit Dr. Anne Gabius. Anschließend Führung durch die Ausstellung.

Bürgerverein Stammheim, Handels- und Gewerbeverein Stuttgart-Stammheim

## Fr 10.11.

10. Nov. 2023, 20:00 h

Treffpunkt Rotebühlplatz 28

### Solidarität

Benefizkonzert für die Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei

Deutsch-Türkisches Forum

Die WIRKSAME MANIPULATION  
UNSERES GEISTES ZIELT NICHT  
DARAUF, BESTIMMTE IDEOLOGISCHE  
ÜBERZEUGUNGEN IN UNS ZU  
VERANKERN, SONDERN DARAUF, UNS  
DER BEFÄHIGUNG ZU BERAUBEN,  
ÜBERHAUPT ÜBERZEUGUNGEN  
AUSZUBILDEN. HANNAH ARENDT

# Sa 11.11.



11. Nov. 19:00 h

Forum am Schlosspark, Ludwigsburg, Stuttgarter Str. 33

## Batsheva Dance Company Das Leuchtfeuer des israelischen Tanzes

Kapitulieren vor dem Druck der Gruppe, Sich-Fügen und Assimilieren – das sind brandaktuelle Themen. Ohad Naharin (Choreografie) zeigt es in beklemmenden Bildern und in einer Atmosphäre trauriger Schönheit – Musik dazu über eine Katastrophe: Songs aus dem Album „Landfall“ (Laurie Anderson und Kronos-Quartett). Dort schildern hypnotische Klangskalen die Zerstörung durch den Hurricane Sandy. Zwischen Klassizismus, Minimal Music und stillen Meditationen beklagt Anderson in ihren Texten den Verlust der Erinnerungen, warnt vor dem selbst verursachten Untergang der Menschheit.

Forum am Schlosspark

# So 12.11.

So, 12. Nov. bis Mo. 27. Nov.

Stadtteilbücherei Feuerbach, St.-Pöltener-Str. 29, Stuttgart

## Ich habe den Krieg verhindern wollen

Die Ausstellung „Ich habe den Krieg verhindern wollen“ zeigt Georg Elser und sein Attentat vom



8. November 1939 – seine Motive, die Vorbereitung und die Folgen. Elser, ein entschiedener Gegner des Nationalsozialismus, verübte das Attentat im Münchner Bürgerbräukeller, Hitler entkam, weil er vorzeitig die Versammlung verlassen hatte. Elser wurde am 9. April 1945 erschossen. (Eröffnung der Ausstellung 7. Nov. 19:00 h, durch Joachim Ziller, Elser-Gedenkstätte in Königsbronn).

Stadtteilbücherei Feuerbach, Elser-Gedenkstätte

12. Nov. ganztägig

Theater am Olgaeck, Charlottenstraße 44, Stuttgart

## Afrika-Film-Festival 2. bis 12.11.2023

### Politik, Kultur, Revolution

Das 2017 gegründete Festival „Afrika-Film-Festival“ präsentiert Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme zu gesellschaftlichem Wandel, Umbrüchen und kolonialer Aufarbeitung. Aktuelle afrikanische Filme, Musik, Tanz, Theater, Live Performances, Diskussionen zu aktuellen politischen und sozialen Themen, Workshops zu afrikanische Kultur. Das Festival zeigt jährlich ein authentisches und facettenreiches Bild Afrikas und trägt zum Abbau von Vorurteilen und zur kulturellen Bildung bei. „Film“ ist dabei ein gesellschaftlicher Seismograph. Das Festival präsentiert die ganze Vielfalt des Kontinents im Film, Musik und Literatur. Ein afrikanischer Künstlermarkt und traditionelles Essen bilden einen bunten Rahmen für die Filme.

Fast alle Filme in Originalsprache mit deutschen oder englischen Untertiteln.

Gesamtprogramm Filmfestival: <https://theateramolgaek.org/theaterprogramm/afrika-film-festival-2023/>

12. Nov. 10:30 h

Hegelhaus, Eberhardstr. 53, Stuttgart

## Frank Ackermann: Kant und die Würde des Menschen

Das deutsche Wort Würde (Hochwürden, Würdenträger, in Amt und Würden usw.) entspricht dem lateinischen dignitas (Dignität), das soviel bedeutet wie herausgehobener Rang. Es war Kant,

der dem Begriff der menschlichen Würde jenen Akzent verliehen hat, den er im Artikel 1 unseres Grundgesetzes hat: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Für Kant ist die Würde des Menschen darin begründet, dass er ein freies moralisches Wesen und damit nicht bloß Sache, sondern Person ist: Eine Sache hat einen relativen, äußerem Wert, d.i. einen Preis. Eine Person aber hat einen absoluten, inneren Wert, das ist Würde. Und diese Würde, als absoluter Wert, kommt jedem Menschen zu und ist insofern universell. Ackermann erläutert Kants Gedankengang, der auch heute, nach fast 250 Jahren, nichts von seiner Aktualität verloren hat.

Fortsetzung im Hegelhaus am 26. November, 10.30 h: Kant, die UN und der Weltfrieden

12. Nov. 15:00 h

Arbeiterbildungszentrum, Bruckwiesenweg 10, Stuttgart-Untertürkheim

## Afghanische Frauenberichten

Musik, Kinderchor, gemeinsames Essen vom Afghanistanischen Frauenverein zur Finanzierung geheimer afghanischer Mädchenschulen.

ABZ Bruckwiesenweg, Afghanistanischen Frauenverein, Frauenverband Courage, Solidarität International

12. Nov. 18:00 h

Forum am Schlosspark, Ludwigsburg

## Batsheva Dance Company Das Leuchtfeuer des israelischen Tanzes

Details siehe 11.11.2023

12. Nov. 18:30 h

Laboratorium, Wagenburgstr. 147, Stuttgart

## Der Open World Music Jam ist ein Musik-Labor.

Hier treffen Musiker\*innen mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen und Musikstilen aufeinander. Willkommen sind interessierte und versierte Musiker\*innen, die mitmachen, sich ausprobieren und ihren Horizont und ihr musikalisches Spektrum um Rhythmen und Klänge aus allen Weltregionen erweitern.

Laboratorium

## BUCHTIPPS

Herfried Münkler:  
„Die Zukunft der Demokratie“. Wien 2022  
(auch über die Landeszentrale für pol. Bildung).

Ist die Demokratie in Gefahr? Herfried Münkler gibt eine fundierte Analyse der aktuellen Situation und beschreibt ihre Gefährdungen von innen und außen. Sein Buch ist vor allem ein Aufruf zur aktiven Mitwirkung in den Institutionen des Gemeinwesens.

Navid Kermani:  
„Entlang den Gräben“. München 2018.

2016/17 reiste Navid Kermani u.a. durch die Ukraine, vorbei an Massengräbern, Mahnmalen, ehemaligen Lagern bis ins Kriegsgebiet im Donezk und eröffnet uns die bedrückend gewaltvolle Geschichte einer ganzen Region vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute.

François de Smet/Thierry Bouüaert (Illustr.):  
„Die Menschenrechte. Ein unvollendetes Konzept“. Berlin 2020.

Von der Vorgeschichte bis zu den einzelnen Menschenrechten. Der Band macht vor allem deutlich, dass an der Durchsetzung weiterhin gearbeitet werden muss. Reich bebildert und sehr anschaulich!

Natascha Wodin:  
„Sie kam aus Mariupol“. Hamburg 2017.

Natascha Wodin rekonstruiert die Geschichte ihrer Mutter: Aufgewachsen in der Ukraine der Stalin-Zeit, ab 1943 zur Zwangsarbeit in Deutschland, nach dem Krieg in Baracken und Lagern, 1956 nimmt sie sich das Leben. Ein Leben geprägt von Hunger, Gewalt und Ausgrenzung.

Högerle, Heinz u.a. (Hg.):  
„Ausgrenzung - Raub - Vernichtung“.

Stuttgart: Landeszentrale für pol. Bildung BW 2019. Dieser umfangreiche Band dokumentiert die skrupellose Ausraubung und Enteignung der Jüdinnen und Juden im Südwesten durch NS-Akteure (unterstützt durch lokale Verwaltung und Finanzämter) aber auch durch Nachbar\*innen.

## REISETIPP

### Ausstellung zum Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee

Im Sommer 1948 trafen sich hier 30 Männer in schlitternden Anzügen und erarbeiteten die Grundlagen unseres Grundgesetzes. Berührend zu sehen, wo unsere Nachkriegsdemokratie ihren Anfang nahm. (Anreise: direkter Zug nach Prien, dann Bootsfahrt vor Alpenkulisse).

## INTERNET-TIPP

<https://www.besserewelt.info>  
Die „Zentrale Plattform für eine bessere Welt“, so der Titel, bietet für jede Fragestellung und für jedes Engagements die wichtigsten Links. Etwa zu „Umwelt & Energie“ (gegliedert nach 19 Spezialthemen) rund 25.000 Links, zu „Menschenrechten“ etwa 5500. - Unbedingt anschauen!

# Mo 13.11.

Online/Mitmachen: 13.–19.11.23

## Peace for the planet. A planet of peace.

Vom 13. bis 19.11.2023 werden das Nord-Süd-Zentrum des Europarats und das Global Education Network die Fähigkeit des Globalen Lernens würdigen, sich mit der Komplexität der Welt und globaler Vernetzung auseinanderzusetzen. ... Machen Sie mit! Überlegen Sie, wie Sie sich an der Global Education Week 2023 beteiligen können! In diesem Jahr werden sich die Aktionen auf die Hauptthemenbereiche „Peace“ und „Planet“ konzentrieren. 2022 war die Aktion der „30 Tage“ dabei.

Sie zielt darauf ab, das Bewusstsein für Globales Lernen als Instrument für Solidarität und Wandel zu schärfen und einen Beitrag zu einer nachhaltigeren, friedlicheren und gerechteren Welt zu leisten. In Deutschland koordiniert die Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd des World University Service die Global Education Week.

[www.globaleducationweek.de](http://www.globaleducationweek.de)

13. Nov. 10:30 h

bhz, Eichwiesenring 8, S-Fasanenhof

### Mein Name ist Mensch

Ausstellungseröffnung „10 Plakate von Jochen Stankowski“ für Menschen von hier und jetzt mit der Theatergruppe des bhz und Peter Grohmann, Die AnStifter.

13. Nov. 17:00–19:00 h

Evang. Bildungszentrum Hospitalhof, Büchsenstr. 33, Stuttgart

### Dr. Margarete Fuchs, Bildungsreferentin Einfach Wissen!

#### Neues Lernen in leicht verständlicher Sprache

Themen aus Politik, Wissenschaft und der Gesellschaft in leicht verständlicher Sprache, damit man mitreden kann, wenn über diese Themen gesprochen wird. Jedes Mal gibt es ein anderes Thema. Es gibt eine Pause. In der Pause gibt es etwas zu essen und zu trinken. Der Ort ist barrierefrei.

<https://www.kreisbildungswerk-stuttgart.de>

Evang. Bildungszentrum Hospitalhof, Kreisbildungswerk

13. Nov. 17:30–20:30 h

Pleks – Kubus e. V., Schorndorfer Str. 37/1, Fellbach

### Meike Olszak, Flüchtlingsrat Baden-Württemberg Grundlagen des Asyl- und Aufenthaltsrechts / Fortbildung

Wie läuft das Asylverfahren ab? Was setzt eine Anerkennung als Flüchtling voraus? Wie kann ich bei der Anhörungsvorbereitung unterstützen? Was passiert nach einer Ablehnung? Was ist eine Duldung? Welche Aufenthaltserlaubnisse gibt es? Besonders schutzbedürftig u.a.: unbegleitete Minderjährige, Menschen mit Behinderung, mit schweren körperlichen oder psychischen Erkrankungen, Schwangere, Alleinerziehende, ältere Menschen sowie LSBTI\*-Personen.

Das Angebot richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche in der Geflüchtetenarbeit, doch jede\*r mit Interesse ist willkommen.

Flüchtlingsrat, Kubus e.V., Aktion Mensch

13. Nov. 19:00 h

– Jüdische Kulturwochen – Liszt-Institut, Ung. Kulturzentrum, Christophstr. 7, Stuttgart

### Barbara Klimczyk: Liebe, Leben und Tod – Die Geschichte der Gleiwitzer Juden

Deutsch-polnische Gesellschaft, Ung. Kulturzentrum, Liszt-Institut

13. Nov. 20:00 h

Renitenztheater, Büchsenstr. 26

### Aliosha Biz – Der Fiddler ohne Ruf: Jüdisches Kabarett

... mit „... a bissele a Muzik“ – ein Reigen aus politisch inkorrektem, slawischem, jüdischem und sonstigem Humor mit viel Musik.

Renitenztheater



14. Nov 18:00 h

Stadtarchiv Stuttgart, Bellingweg 21

### Der 9.11.1938 in Stuttgart

Thematische Führung durch das Stadtarchiv

Wie verlief der 9.11.1938 in Stuttgart? Gibt es historische Fotos, die die Pogromnacht dokumentieren? Und wie berichtete die Presse über die Ereignisse? Die Führung durch das Stadtarchiv soll diese und viele andere Ihrer Fragen beantworten. In einem Rundgang durch das gesamte Haus lernen Sie die verschiedensten Quellen dazu kennen.

Stadtarchiv Stuttgart

14. Nov. 18:30/20:30 h / online

Online-Veranstaltung:

### Aufnahme von Geflüchteten aus Afghanistan

Fortbildung für Geflüchtete und Ehrenamtliche in der Geflüchtetenarbeit

Tausende Menschen harren weiterhin versteckt und in großer Angst vor der Taliban in Afghanistan aus. Die Aufnahmeprogramme von Bund und Ländern sollten wenigstens einige der gefährdeten Menschen aufnehmen und in Sicherheit bringen. Doch die Programme gaben bisher kaum Anlass zur Hoffnung. Beim Bundesaufnahmeprogramm (BAP) stauen sich Anträge, Meldestellen sind überlastet.

Was genau ist das Bundesaufnahmeprogramm und wie gut/schlecht läuft es? In welcher Gefahrensituation befinden sich die Menschen, insbesondere Frauen? Warum ist es weiterhin wichtig, gefährdete Menschen aus Afghanistan zu evakuieren? Wie können die „Meldestellen“ unterstützt werden? Was können Kommunen und Bürger\*innen tun? Übersetzung auf Dari.

Details: <https://fluechtlingsrat-bw.de/Veranstaltungen>  
Anmeldung: 0711 / 55 32 83-4

Aktiv für Flüchtlinge, Flüchtlingsrat BW

# Di 14.11.

14. Nov. 17:00 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33, Stuttgart

### Dr. Kurt Oesterle: Gott in Auschwitz? Jüdisches Denken nach dem Holocaust

Wie von Gott reden in und nach den Grauen der Todeslager? Zu Wort kommen Denker wie Hans Jonas und Emil Fackenheim, aber auch neuere Denkansätze aus der feministischen jüdischen Theologie. Ebenso werden religiöse Zeugnisse von Überlebenden, Literatur („Jossel Rakovers Wendung zu Gott“). Im Rahmen der Nachmittagsakademie.

Anmeldung: [info@hospitalhof.de](mailto:info@hospitalhof.de), 0711 / 2068-150

Ev. Bildungszentrum Hospitalhof

SEI DU DIE VERÄNDERUNG, DIE DU IN DER WELT SUCHST.

MAHATMA GANDHI, INDISCHER PHILOSOPH & STADTMANN

**14. Nov, 19:00 h**

Stiftung Geißstraße 7, Stuttgart

**Der Hitlerputsch.  
Lesung und Vortrag  
mit Dr. Wolfgang Niess**Moderation: Dr. Andreas Baumer,  
Heinrich-Böll-Stiftung

Am Abend des 8.11.1923 stürmt Adolf Hitler mit gezogenem Revolver in den Bürgerbräukeller und verkündet den Beginn der nationalen Revolution. Am Mittag des folgenden Tages endet die im Kugelhagel an der Feldherrnhalle. Doch Hitlers dilettantische Aktion war nur die Spitze des Eisbergs. Darunter verborgen liegt die Geschichte eines Hochverrats, an dem große Teile der bayerischen Führung beteiligt waren und dessen Ausläufer bis nach Berlin reichten ...

Dr. Wolfgang Niess ist promovierter Historiker, war Redakteur und Moderator beim Rundfunk und ist Autor zahlreicher Radio- und Fernsehsendungen, Aufsätzen und Buchpublikationen zu Aspekten der Zeitgeschichte. Zuletzt erschienen: „Der 9. November. Die Deutschen und ihr Schicksalstag“ und „Hitlerputsch 1923. Geschichte eines Hochverrats“.

Anmeldung:  
stiftung@geissstrasse.de

Heinrich Böll Stiftung  
Baden-Württemberg  
Stiftung Geißstraße 7

**14. Nov, 19:30 h**Haus der Begegnung,  
Eltinger Str. 23, Leonberg**Dr. Johannes Spohr:  
Die Ukraine und  
Deutschland**

Infolge des entgrenzten Krieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine entwickeln sich auch deutsch-ukrainische Beziehungen unter neuen Vorzeichen. Dies drückt sich auf politisch-repräsentativer Ebene, aber auch in der Berichterstattung oder in den Hilfsaktionen für Geflüchtete aus. Diese Beziehungen haben eine lange Vorgeschichte, die sich bis zum Ersten Weltkrieg zurückverfolgen lassen. Im Vortrag sollen zentrale Etappen dieses Verhältnisses, seine Wahrnehmungsschemata und Verkehrsformen eingeführt werden, um zu einem besseren Verständnis der heutigen Vorgänge beizutragen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem bis heute wenig be-

kannten deutschen Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion, deren Teil die besonders betroffene Ukraine war, und der dortigen Besatzungsherrschaft.

Haus der Begegnung Leonberg,  
Ev. Erwachsenenbildung

**14. Nov, 19:30 h**

Gemeindezentrum Sonnenberg,  
Joh.-Krämer-Str. 2-4,  
70597 Stuttgart

**Anne Zenk, IJM:  
Befreiung aus  
moderner Sklaverei**

Sklaverei ist Geschichte? Eben nicht! Die International Justice Mission setzt sich konkret für die Befreiung von Menschen aus moderner Sklaverei ein. Sie macht Betroffene aufzufindig, sucht und überführt TäterInnen.

**Mi 15.11.****15. Nov 14:00-15:30 h**

GPZ Sillenbuch,  
Kirchheimer Str. 71, Stuttgart

**Peter Grohmann:  
Alles Lüge, außer  
ich. Mensch, Peter:  
Was kannste heut'  
noch glauben?**

Besser Öl ins Feuer oder lieber Sand im Getriebe? Zwischen schwarzen Afghanen und roten Socken, Wunderheilern und Querdenkern treibt Peter Grohmann mit einem lachenden und einem weinenden Auge seine Späße und nimmt sich mitsamt dem Publikum selbst auf die Schippe. Mensch, Peter! „... engagiertes politischem Kabarett, das den Zeitgeist gegen der Strich bürs-

tet“ (FR). Gedichte, Nonsense, Satire, Märchenhaftes über Menschenrechte. Anwärmen ab 14 h, Beginn 14:30 h.

GPZ Sillenbuch, Ev. Gesellschaft  
Stuttgart, RosenResli

**15. Nov. 18:00–19:30 h / online****Karolina Kuszyk:  
In den Häusern der  
anderen****Spuren deutscher  
Vergangenheit in  
Westpolen**

Poniemiekie heißt in Polen das ehemals Deutsche: Orte, Gebäude, Gegenstände, die von Millionen Deutschen zurückgelassen wurden, als sie am Ende des Zweiten Weltkriegs gen Westen flüchteten. Die neuen Besitzer waren Polen, oft selbst Vertriebene oder Umgeseidete. Was den einen Verlust der Heimat, war den anderen Neubeginn im Fremden. Zwei Enden einer Geschichte, die zeigt, wie Biografien und Dinge über Zeiträume, Landesgrenzen und Generationen hinweg bis heute miteinander verwoben sind. Zugangsslink: <https://bitbw.webex.com/meet/wlb>

Bibliothek für Zeitgeschichte,  
Haus der Heimat

**15. Nov. 19:00 h**

– Jüdische Kulturwochen –  
Hospitalhof Stuttgart,  
Büchesenstraße 33

**Prof. Dr. Yair Mintzker:  
Die vielen Tode  
des Jud Süß**

Der Hofjude Joseph Süß Oppenheimer – „Jud Süß“ – gehört zu den symbolträchtigsten Figuren der Geschichte des Antisemitis-

**Artikel 23**

(1) Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.

(2) Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.

(3) Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andre soziale Schutzmaßnahmen.

(4) Jeder hat das Recht, zum Schutze seiner Interessen Gewerkschaften zu bilden und solchen beizutreten.

mus. Als der Herzog von Württemberg Karl Alexander unerwartet verstarb, verhafteten die Behörden Oppenheimer, stellten ihn vor Gericht und verurteilten ihn schließlich für niemals schlüssig bewiesene „Missetaten“ zum Tode. Vor großem Publikum wurde er am 4. Februar 1738 vor den Toren Stuttgarts erhängt. Yair Mintzker rekonstruiert konträre Erzählungen von Oppenheimers Leben und Tod. Zu Wort kommen der leitende Ermittler im Strafverfahren gegen ihn, ein Universitätslehrer und ein anderer Hofjude – beide durften den Häftling vor seiner Hinrichtung besuchen – und Oppenheimers erster Biograf. Das Ergebnis ist ein lebendiges, bewegendes und verstörendes Bild der letzten Tage von „Jud Süß“, das schlussendlich mehr über die Verfasser der Berichte als über Oppenheimer offenbart.

Stiftung Geißstraße 7, IRGW,  
Hospitalhof

**15. Nov. 19:00 h**

Hospitalhof Stuttgart,  
Büchesenstraße

**Hans Probst, Tübingen:  
Kirche in Zeiten  
der gefährdeten  
Demokratie**

mit den Stuttgarter Landessynoden Sabine Foth, Gabriele Mihy, Peter Reif und Eckart Schultz-Berg: Halbzeit-Rückblick und -Ausblick der Stuttgarter OK-Synoden auf die Arbeit und die Themen der Synode in der Mitte der Legislaturperiode. (vgl. <http://www.offene-kirche.de/>)

OK: Offene Kirche, Hospitalhof



Omi Glimbzsch aus Zittau – vierte von links – beim Streik der Textilarbeiterinnen von Crimmitschau 1903, vor 120 Jahren.

# Do 16.11.

16. Nov. 19:00 h - 20:30 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33, Stuttgart

## Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine im zweiten Jahr

Wie hat sich die Debatte in Deutschland verändert?

Dr. Andreas Baumer, Klaus Gestwa, Nataliya Pryhornytska, Anastasia Tikhomirova.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat das politische Koordinatensystem in Deutschland auf den Kopf gestellt. Insbesondere die Frage der Waffenlieferungen an die Ukraine, aber auch die nach dem Verhältnis zu Russland in Vergangenheit und Gegenwart, haben zu heftigen Debatten geführt. Wir gehen der Entwicklung dieser Debatten nach und fragen nach den Konsequenzen für die Zukunft.

Heinrich-Böll-Stiftung, Verein Emanzipation und Frieden, Ev. Bildungszentrum

16. Nov. 19:00 h

– Jüdische Kulturwochen –

Hotel Wartburg, Lange Straße 49, Stuttgart

Dr. Andrea Livnat:

## 75 Jahre Israel – Vom „Judenstaat“ zum „Nationalstaat des jüdischen Volkes“

Deutsch-Israelische Gesellschaft, IRGW

16. Nov. 19:30 h

Gemeindezentrum Martinskirche, Oberdorffplatz 14, Stuttgart-Möhringen

Pfarrer

Stefan Schwarzer, Ev. Landeskirche:

## ... sicher nicht – oder? Frieden „sichern“

Der Krieg in der Ukraine stellt Gewissheiten in Frage. Wie hängen Frieden und Sicherheit zusammen? Lässt sich Frieden „sichern“?

Gemeindezentrum Martinskirche Möhringen

16. Nov. 20:00 h

– Jüdische Kulturwochen –  
Theaterhaus, Siemensstraße 11, Stuttgart

## Ernst ist das Leben und heiter die Kunst – Jüdische Anekdoten von Kishon & Co.

mit Ernst Konarek

VVK: Team Kulturwochen, kulturwochen@irgw.de

IRGW, Theaterhaus

# Fr 17.11.

17. Nov. 19:00 h

Forum am Schlosspark Ludwigsburg

## Badisches Staats-theater Karlsruhe Leben des Galilei

Schauspiel von Bertolt Brecht & Musik von Hanns Eisler

Unter den Eindrücken der Novemberpogrome in Deutschland und des Großen Terrors in der Sowjetunion begann Bertolt Brecht 1939 im dänischen Exil die Arbeit an seinem epischen Stück. Anhand der historischen Figur des Wissenschaftlers Galilei thematisiert Brecht das Dilemma des modernen Wissenschaftlers und Intellektuellen: die Abwägung zwischen dem eigenen Wohl und der gesellschaftlichen Verantwortung.

Badisches Staatstheater / Forum am Schlosspark Ludwigsburg

# So 19.11.

19. Nov. 11:00 h

Hotel Silber, Dorotheenstraße

## „Je dunkler die Nacht desto heller die Sterne“

Christoph Hofrichter liest aus Friedrich Schlotterbecks Lebenseindrückungen. Er begleitet mit Liedern aus der Arbeiterbewegung, von Kurt Tucholsky und F. J. Degenhardt. Einen Einblick in Leben und Kampf Friedrich Schlotterbecks gibt Michael Horlacher.

Friedrich Schlotterbeck war der einzige Überlebende der „Schlot-

terbeck-Gruppe“, einem Kreis von mutigen Menschen, vorwiegend Kommunist\*innen, die seit 1933 unter größter Gefahr Widerstand gegen die Nationalsozialisten geleistet hatten. 1944 wurden fünf Mitglieder der Familie Schlotterbeck aus Luginsland und fünf weitere Widerstandskämpfer aus Stuttgart von der Gestapo verhaftet und am 30. November 1944 in Dachau ermordet. Friedrich Schlotterbeck war die Flucht in die Schweiz gelungen.

Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e. V., Stolperstein-Initiative Stuttgart-Ost

19. Nov. 14:00 h

Stiftung Geißstraße 7, Stuttgart

Spaziergang im Sitzen:

## Joseph Süß Oppenheimer – Jude, Justizopfer und schillernde Romanfigur

Birger Laing, Sprecher: Rudolf Guckelsberger

Anmelden: T 07144 / 841216; info@litspaz.de

LitSpaz Literaturspaziergänge / Stiftung Geißstraße 7

So, 19. Nov. 15:00 h

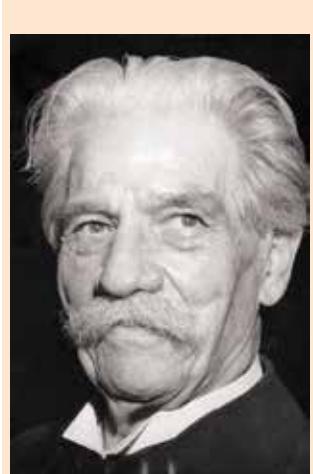
– Jüdische Kulturwochen –

Treffpunkt: Pavillon vor dem Königsbau, Stuttgart

Dorothea Baltzer:

## Gehabt hob ich a Hejm – Ein literarischer Spaziergang

Dieses jiddische Lied erzählt von der Vertreibung aus dem Zuhause, dem geselligen Leben mit Familie und Freunden. Der Spaziergang geht den Spuren jüdischen Lebens in Stuttgart nach und richtet den Fokus auf eher unbekannte Autoren wie Karl Lieblich, Friedrich Wolf, Fred Uhlmann oder Jella Lepmann. Die ungewöhnliche Geschichte des Bankiers, die unter dem Titel „Jud Süß“ literarisch verarbeitet wurde, darf natürlich nicht fehlen. Mit Unterstützung von Sigrid Brüggemann + Roland Maier. Teilnahmegebühr 12 EU.



## Albert Schweitzer – Ein Portrait

Ein Programmangebot von Dorothea Baltzer und Frank Ackermann

Albert Schweitzer (1875–1965) war Philosoph, Theologe, Organist und Arzt. Berühmt wurde er als „Urwalddoktor“, durch das von ihm vor dem Ersten Weltkrieg errichtete Krankenhaus in Lambarene, an dessen Aufbau und Erweiterung er bis zu seinem Tod arbeitete. Berühmt machte ihn aber auch seine Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“, die er nicht nur begründete und lehrte, sondern auch beispielhaft vorlebte. Im Jahr 1953 wurde Albert Schweitzer mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet; das amerikanische Magazin Life nannte ihn „The Greatest Man in the World“.

Im Programm, entwickelt in Ackermanns Philosophischen Cafe der AnStifter, sind ausgewählte Zitate von Albert Schweitzer durch erläuternde und überleitende Texte zu einem Portrait verbunden, das seine außergewöhnliche Persönlichkeit lebendig werden lässt. Es wird so verständlich, weshalb Albert Schweitzer für viele zum Vorbild wurde. Zugleich zeigt sich, dass seine Botschaft der „Ehrfurcht vor dem Leben“ heutे aktueller ist denn je.

Dorothea Baltzer ist Schauspielerin und Sprecherin. Frank Ackermann ist Philosoph und Schriftsteller. Beide leben in Stuttgart.

Wer Interesse hat, das Programm zu realisieren, schreibt wegen Terminen und Bedingungen an Frank Ackermann: hegelhaus@web.de

### Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

schützt das Recht jedes Menschen auf freie Meinungsäußerung einschließlich des Rechts, seine Meinung zu verbreiten und die Meinungen anderer zu hören. Damit verbietet Artikel 19 eine staatliche Zensur. Darüber hinaus schützt Artikel 19 als Bestandteil der Meinungsbildungsfreiheit die Informationsfreiheit, das Recht zur Informationsaufnahme. Artikel 19 gewährleistet den Informationszugang weltweit, verbietet also die Abschottung eines Staates etwa im Bereich der Informationssuche über das Internet. Artikel 19 gebietet dagegen den Staaten nicht, freien Zugang zu allen dem Staat vorliegenden Informationen zu gewähren.

Die Freiheit der Meinungsäußerung ist allerdings nur im Rahmen der anderen Menschenrechte geschützt. Sie findet daher ihre Grenze, wenn sie die Ehre anderer Menschen verletzt, oder zur Verletzung ihrer körperlichen Integrität oder ihrer Freiheit aufruft. Rassismus und Gewaltverherrlichung ist damit von der Meinungsfreiheit nicht mehr gedeckt. Ausführlicher umschrieben und verbindlich geschützt wird das Recht auf freie Meinungsäußerung in Artikel 19 des UN-Zivilpaktes.

### 19. Nov. 16:00 h

Humanistisches Zentrum, Mörikestraße 14, Stuttgart

### „ZukunftsMusik“ – Chor-Konzert

Zum Konzert laden der Chor Avanti Comuna Kanti, der Jazzchor Stuttgart, die AbisZ-Musik, die Liedermacher Pit und Joe und die Women's Voices ein.

Der alles verbindende rote Faden: Optimismus und Lebensfreude. Mit unseren Liedern, mit unserer Musik zeigen wir, dass wir dem heutigen krisenhaften Geschehen nicht machtlos gegenüberstehen, sondern dass wir alle gemeinsam – also die Mehrheit der Menschen – unsere Zukunft positiv gestalten wollen. (vgl. 1.12. ABZ)

Humanistisches Zentrum

### 19. Nov. 18:30 h

– Jüdische Kulturwochen –

Synagoge der IRGW, Hospital-/Büchsenstraße 33/36, Stuttgart

### Synagogenkonzert Synagogenchor Basel

### „Lobe den Herrn, meine Seele“

Moderation:

Dr. Joel Berger

Bitte gültigen Personalausweis/Pass mitbringen. Männliche Besucher mit Kopfbedeckung.

VVK: [kulturwochen@irgw.de](mailto:kulturwochen@irgw.de)

IRGW

### Mo 20.11.

### 20. Nov. 19:00 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33

Bea Dörr,  
Eveline Gebhardt,  
Farina Görmar,  
Sarah Lobenhofer,  
Alena Trauschel

### Frauen machen Politik!

Frauen hatten in der Politik zahlreiche Herausforderungen zu meistern – und tun es immer noch: Sie werden mit Stereotypen belegt und sind in vielen politischen Bereichen weiter unterrepräsentiert. Wie hat sich die Politik geändert, seit auch Frauen sie gestalten? Wie machen Frauen erfolgreich Politik? Und (wie) haben sie sich dafür vielleicht anpassen müssen?

Ev. Bildungszentrum Hospitalhof

### Di 21.11.

### 21. Nov. (bis 1. Dez. 2023)

– weit weg: Waltrop –

Rathaus Waltrop,  
Münsterstraße 1, 45731 Waltrop

### Mein Name ist Mensch

Ausstellung 75 Jahre Menschenrechte im Rahmen der Kampagne für Demokratie und Toleranz.

Stadt Waltrop, Gleichstellungsbeauftragte, in Kooperation mit dem Bürgerprojekt „Die AnStifter“

### 21. Nov. 15:30-17:30 h

AwO-Begegnungszentrum Süd, Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Str. 56, Stuttgart

### Menschenrechte in der Gegenwart

Situation an den EU-Außengrenzen und aktuelle Asylpolitik

Die Menschenrechtsaktivisten Rex Osa und Christian Schmidt berichten über ihre Arbeit und Erfahrungen, die aktuelle Situation von Geflüchteten bei Ankunft an den EU-Außengrenzen und die aktuelle Asylpolitik und Abschiebepraxis. Vortrag Diskussion.

[bgs.sued@awo-stuttgart.de](mailto:bgs.sued@awo-stuttgart.de)  
[www.feuerwehrhaus.awo-stuttgart.de](http://www.feuerwehrhaus.awo-stuttgart.de)

### Mi 22.11.

### 20. Nov. 19 h

Hospitalkirche, Büchsenstr. 33, Stuttgart

### Dennoch breite die Arme aus – Ein poetischer Zwischenruf.

Stephanie Haas und Christoph Haas



Unter dem Eindruck einer von fundamentalen Krisen geschüttelten Gegenwart entstand dieses musikalisch-literarische Programm. Woher Hoffnung und Zuversicht nehmen? Autorinnen wie Rose Ausländer und Hilde Domin, Autoren wie Reiner Kunze, Paul Éluard, Jacques Lusseyran lebten in Zeiten des Krieges. Sie lebten wahrlich in finsternen Zeiten, verschlossen aber nicht die Augen vor dem Schrecken. Sie waren fähig, über sich selbst hinauszudenken, und so nahmen sie in allem Schmerz ein Licht wahr, das immer leuchtet. In ihren Texten scheint die verletzliche Kostbarkeit des Lebens auf und das Wissen, dass der Mensch dem Menschen ein Freund sein kann, und dass es immer Wege gibt.

Ev. Bildungszentrum Hospitalhof



... aber jeder Mensch hat Pflichten gegenüber der Gemeinschaft, in der allein die freie und volle Entfaltung der eigenen Persönlichkeit möglich ist. (Artikel 29 der Menschenrechte, Grundpflichten).

22. Nov. 19:00 h (kein Feiertag)

Theater am Olgaecck,  
Charlottenstr. 44, Stuttgart

**Wolfram P. Kastner:  
Nicht ich  
provoziere, sondern  
die Zustände  
provozieren mich.**

Politische Kunst im  
öffentlichen Raum

Wolfram P. Kastner macht Kunst, die stört und sich einmischt; Kunst, die sichtbar macht, was sonst nicht zu sehen ist. Seine Kunst provoziert Nachdenken und Diskussion, nicht selten auch Widerspruch, Verbote und Strafanzeigen. Solche Kunst eignet sich nicht zur dekorativen Beschönigung von Rüstungs- und Automobilkonzernen oder Bankfoyers.



Viele seiner Kunstabktionen werden von Verboten, Strafanzeigen, Bußgeld, widerrechtlichen Polizeimaßnahmen, Verurteilungen, Freisprüchen, öffentlicher Aufmerksamkeit und realen Veränderungen begleitet.

Gleich bedeutend neben seinen Interventionen und Aktionen in der Öffentlichkeit zu politischen Themen wie Gewalt, Ausgrenzung, Reflektion der NS-Geschichte und Militarisierung, gibt es Installationen, Objekte und humorvolle, bissige, mitunter auch schöne Bilder, Säulen- und Schilderfotos, KulturBeutel, Notfall-Uhren, Zeit, Aktien, Ruhekissen, Heiligen Stuhl, Filme ...

Das 1995 gegründete Institut für Kunst und Forschung (<https://www.ikufo.de/>) ermöglicht interdisziplinäre Kunst und Forschung, die insbesondere Wahrnehmungsgewohnheiten, Sehstörungen und Methoden ästhetischer Intervention untersuchen und realisieren.

Theater am Olgaecck, RosenResli,  
Die AnStifter

22. Nov. 19:30 h

Sonnenbergkirche, Johannes-Krämer-Str. 2, Stuttgart

**Ökumenischer  
Bittgottesdienst für  
Frieden und Sicher-  
heit – und der Krieg  
in der Ukraine?**

Pfarrer Hartmut  
Mildenberger, Pfarrer  
Martin Uhl, Pfarrer  
Roman Wruszczuk  
Sonnenbergkirche

**Do 23.11.**

23. Nov. 18:00 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33

**Prof. Dr. Annette  
Noller, Annette  
Widmann-Mauz MdB:  
Wahre Freiheit  
– Ware Mensch:  
Kontroverse  
Perspektiven zur  
Prostitution in  
Deutschland**

Die Diskussion um die Frage nach der rechtlichen Regelung von Prostitution verläuft kontrovers. Neben der Einordnung als legales Gewerbe gibt es bundesweit Forderungen der Kriminalisierung. Hinzu kommen Fragestellungen nach Schutz, Selbstbestimmung und gesellschaftlichem Wandel, geht es doch auch um die Themen Menschenwürde und Freiheit. Das Milieu bewegt sich in einem gesellschaftlichen Spannungsfeld. In Impulsen und Podiumsbeiträgen werden unterschiedliche Perspektiven und politische, ethische und biographische Zugänge ins Gespräch gebracht. Der Umgang mit Prostitution in unserer Gesellschaft ist eine Herausforderung für die Gegenwart und für die Zukunft.

**Diakonisches Werk  
Württemberg e. V.,  
Ev. Bildungszentrum Hospitalhof**

**DER KLUGE LERNT AUS ALLEM UND JEDEM, DER NORMALE AUS SEINEN  
ERFAHRUNGEN UND DER DUMME WEIB SCHON ALLES BESSER.  
SOKRATES, GRIECHISCHER PHILOSOPH**



Wolfram P. Kastner als „Heiliger Vater“. Kastner berichtet am 22.11. im Theater am Olgaecck – was man tun kann – und was passiert, wenn man es tut.

23. Nov. 18:00 h

Haus der Geschichte, Konrad-Adenauer-Straße, Stuttgart

**Territoriale  
Revolution**

**Schwerpunkt-Führung  
mit Ricarda Daberkow**

Die kleinstaatliche Welt Südwestdeutschlands wurde durch die Revolutionskriege Frankreichs und das Machtstreben Napoleons umgestaltet. Die Neuordnung kam einer territorialen Revolution gleich. Baden und Württemberg gewannen in der napoleonischen Ära an Rang und erreichten den heutigen territorialen Umfang. Doch zu welchem Preis? Die napoleonischen Kriege forderten viele Opfer. Wie ging es nach Napoleons Niederlage weiter? Die Führung geht über die territoriale Revolution hinaus und betrachtet neben den ersten Verfassungen auch die Situation all derjenigen, die nicht mitbestimmen durften.

**Haus der Geschichte BW,  
Stuttgart**

23. Nov. 19:00 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33

Inna Zeitler:

**„Darf ich das noch  
sagen?“**

Vielfalt, Sprache und Wertschätzung: Wir betrachten die Wirkung von diskriminierender Sprache und erhalten konkrete Impulse für ein wertschätzendes und sensibleres Miteinander. Diskriminierende Sprache wird an Beispielen aufgezeigt. Dies geschieht immer mit dem klaren Hinweis auf den diskriminierenden Charakter.

**Ev. Bildungszentrum Hospitalhof**

23. Nov. 19:00 h

Welthaus Stuttgart  
Charlottenplatz 17, Stuttgart

**Ludwig Essig  
Mercosur-Freihandel**

**Menschenrechte und Klimaschutz  
nur, wenn es die Geschäfte nicht  
stört?**

Es schützt den Regenwald, es bekämpft den Hunger, es fördert den Wohlstand der Menschen! Seit Lula zum neuen Präsidenten Brasiliens gewählt wurde, rückt die Ampelkoalition das umstrittene Freihandelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur-Staaten in ein schmeichelhaftes, grünes Licht. Doch was ist dran an dieser Argumentation?

**Poema - Armut und Umwelt in  
Amazonen, attac Stuttgart, Welt-  
haus, KUS - Klima- und Umwelt-  
bündnis, Die AnStifter**

23. Nov. 19:00 h

Westspitze, Eisenbahnstraße 1,  
Tübingen

**Carolin Haentjes  
liest aus und  
diskutiert über  
„Femizide“**

Jeden dritten Tag wird in Deutschland eine Frau ermordet, weil sie eine Frau ist. Für das Buch zu Femiziden in Deutschland haben Julia Cruschwitz und Carolin Haentjes mit Wissenschaftler\*innen, Kriminolog\*innen, Polizist\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Anwält\*innen, Überlebenden, Zeugen und Angehörigen gesprochen und wissenschaftliche Studien analysiert. Ihr Buch zeigt: Femizide sind ein gesamtgesellschaftliches Problem, aber es gibt sinnvolle Wege zu einem besseren Schutz von Frauen vor männlicher Gewalt – wir müssen sie nur endlich beschreiten.

**S. Hirzel Verlag,  
Frauenhaus Tübingen**

23. Nov. 18:00-19:30 h

## Betty Rosenfeld – Zwischen Davidstern und Roter Fahne

Lesung/Moderation:  
Lotta Dewenter /  
Dr. Klaus Kunkel



Michael Uhl hat in seinem Buch das Schicksal der aus Stuttgart stammenden, in Auschwitz ermordeten Krankenschwester Betty Rosenfeld (1907–1942) in die deutsche, jüdische und europäische Zeitgeschichte eingebettet. Eine Initiative fordert, den Bismarckplatz in Stuttgart-West nach ihr umzubenennen. Das umfangreiche Werk wurde u.a durch die Unterstützung der AnStifter realisiert und erschien im Schmetterling-Verlag.

Stuttgarter Frauengruppe der NaturFreunde, Stolperstein-Initiative Stuttgart-Süd, Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber, Die AnStifter

23. Nov. 18:00-19:30 h

Rathaus Stuttgart, Marktplatz

## Die Istanbul-Konvention – Gewalt gegen Frauen bekämpfen

Vor fünf Jahren trat in Deutschland die „Istanbul-Konvention“ in Kraft, die Konvention des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen gibt Sabine Kräuter-Stockton, Oberstaatsanwältin a.D. und bis 2022 Mitglied im Ausschuss GREVIO im Europarat, einen Überblick über die Konvention und ihre Regelungen, die für alle staatlichen Stellen verpflichtend sind. Die Referentin unternimmt auch einen kurzen Blick zurück sowie einen Ausblick: Was

haben wir bereits erreicht und was müssen wir noch unternehmen, um Gewalt gegen Frauen, die auch in unserem Land ein

Abteilung für Chancengleichheit, vhs, Landeshauptstadt Stuttgart

23. Nov. 19:00 - 21:00 h

Wortkino / Dein Theater,  
Werastraße 6, Stuttgart

## Jüdische Zigeunerin Rose Ausländer – Mutterland Wort

Ein Porträt der Dichterin Rose Ausländer (1901–1988). Mit Barbara Mergenthaler und Gudrun Remane



„Schreiben ist Leben. Überleben.“ In dem Programm von Katharina Reich kommt ein durch Brutalität verletzter Mensch zu Wort, dessen Reaktion auf Gewalt Sprache war.

Rose Ausländer wurde 1901 in Czernowitz/Bukowina geboren und starb 1988 in Düsseldorf. Als Jüdin von den Nationalsozialisten verfolgt, überlebte sie im Ghetto Czernowitz. Sie wanderte 1946 in die USA aus, kehrte 1964 nach Europa zurück und zog 1965

nach Düsseldorf. Mehr als 30 Gedichtbände, zahlreiche literarische Auszeichnungen. Die Autorin gibt mit klarer Bestimmtheit ihre Empfindungen wieder und zeigt, welch berührende Schicksale sich hinter Todesstatistiken verbergen. Konzeption: Friedrich Beyer. Auch am 24.11., 19:00 h

Wortkino

23. Nov. 20:00 h

Theater am Olgaek, Charlottenstr. 44, Stuttgart

## NEAT: The HIV-MONOLOGUES

(in englischer Sprache)

## Gastspiel New English American Theatre

Der Dramatiker Patrick Cash thematisiert die Auswirkungen von HIV in den 1980er-Jahren bis heute. Ein immer bewegendes und ergreifendes Stück außergewöhnlichen Theaters voller Optimismus, das Vorurteile benennt, die bis heute gegen HIV-positive Menschen gerichtet sind. Lehrreich, informativ und mitunter urkomisch.

# Fr 24.11.

24. Nov. 10:00 h

Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Konrad-Adenauer-Str. 16, Stuttgart

## Landesgeschichte(n)

In aufwendig inszenierten Räumen wird Landesgeschichte lebendig. Die 1500 originalen Ausstellungsstücke machen deutlich, wie sich große Geschichte

im Kleinen auswirkte, wie sehr politische Veränderungen und technischer Fortschritt, Krieg und Frieden, Not und Wohlstand jeden einzelnen betrafen. Als roter Faden zieht sich das Thema „Demokratisierung und Teilhabe“ durch den chronologischen Bereich der Ausstellung. Er endet im Jetzt und Heute: mit dem Museum der Gegenwart, einem Spektrum aktueller baden-württembergischer Ereignisse von Fußball-WM bis Stuttgart 21.

Haus der Geschichte

24. Nov. 19:00-20:30 h

Bürgerzentrum West, Stuttgart, Bebelstr. 22

## Ausstellungs-eröffnung mit Grafiker Jochen Stankowski

mit Bernhard Mellert, Bezirksvorsteher West  
Musikalische Umrahmung: Friedrich-Eugens-Gymnasium

Vor 75 Jahren beschloss die UN die Erklärung der Menschenrechte. Sie sind die Basis unseres Staates, der Gesellschaft, sind Richtschnur und Maßstab des Zusammenlebens der Menschen. Diese Rechte sind bis heute noch keine Selbstverständlichkeit, vielmehr sind sie weltweit bedroht. Der Künstler Jochen Stankowski setzte die 30 Menschenrechtsartikel in eindrucksvollen Grafiken um. Sie sind im Bürgerzentrum West bis Januar 2024 zu sehen.

Naturfreunde Stuttgart und Bezirksbeirat Stuttgart-West

24. Nov. 20:00-22.00 h

## Jüdische Zigeunerin Rose Ausländer – Mutterland Wort

Ein Porträt der Dichterin Rose Ausländer (1901–1988). Mit Barbara Mergenthaler und Gudrun Remane

„Schreiben ist Leben. Überleben.“ In dem Programm von Katharina Reich kommt ein durch Brutalität verletzter Mensch zu Wort, dessen Reaktion auf Gewalt Sprache war. Siehe auch 23.11.

Wortkino / Dein Theater



Ein Platz für Bismarck oder ein Platz für Betty Rosenfeld? Forderungen am Bismarckplatz in Stuttgart-West

# Sa 25.11.

25. Nov. 10:30 h

Museum Hegel-Haus,  
Eberhardstraße 53, Stuttgart

## Frank Ackermann: Zur Idee und Geschichte der Menschenrechte

Die weltweite Bekanntmachung der Menschenrechte ist zweifellos eines der wichtigsten Dokumente des 20. Jahrhunderts. Es bezieht sich auf ein anderes, gleichfalls berühmtes Dokument, auf die Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen, die 1789, im Zuge der Französischen Revolution formuliert wurde. Tatsächlich ist die Idee der Menschenrechte erst im 18. Jahrhundert, im Zeitalter der Aufklärungs-Philosophie entstanden. Die Menschenrechte sind „vernünftige Forderungen“, die die Staaten durch ihre Verfassungen gewährleisten sollen. Damit ist innerlich zugleich verbunden, dass die Verfassungen sowohl das Prinzip der Demokratie als auch die Gewaltenteilung festsetzen sollen.

Die AnStifter und das StadtPalais

DIE PHILOSOPHEN HABEN  
DIE WELT NUR VERSCHIEDEN  
INTERPRETIERT; ES KOMMT ABER  
DARAUF AN, SIE ZU VERÄNDERN.  
KARL MARX, DEUTSCHER GESELL-  
SCHAFTSTHEORETIKER UND PHILOSOPH

25. Nov. 13:00-14:00 h

Königstraße Stuttgart,  
vis-a-vis Primark  
Kundgebung  
**Textilarbeiter\*innen  
fordern: Strukturelle  
Gewalt beenden  
– Existenzlohn  
sichern –  
#GegenGewalt**

Die Stuttgarter Gruppe der Kampagne für Saubere Kleidung (Clean Clothes Campaign) macht zum Tag gegen Gewalt an Frauen und zum Black Friday (24.11.) mit Forderungen für die Rechte der Näher\*innen, gegen Fast Fashion und unüberlegten Konsum aufmerksam.

Clean Clothes Campaign

25. Nov. 14:00-16:15 h

Treffpunkt: Reisezentrum am Bahnhof von Vaihingen/Enz

## Besuch der KZ- Gedenkstätte in Vaihingen/Enz

Was hat sich vor den Toren von Vaihingen/Enz in den letzten Jahren des Zweiten Weltkrieges zugetragen? Antworten darauf liefert die Führung, bei der die verschiedenen Stationen der KZ-Gedenkstätte wie der Ehrenfriedhof und die in der ehemaligen Bade- und Entlausungsstation untergebrachte Medieninstallation unter sachkundiger Anleitung besucht werden.

KZ-Gedenkstätte Vaihingen/Enz

25. Nov. 19:00 - 20:30 h

Generationenhaus Heslach –  
Gebrüder-Schmid-Weg 13,

DialogTheater e. V.

## Faktencheck Menschenrechte: Gleichheit, Freiheit, keine Diskriminierung.

Das DialogTheater präsentiert Szenen und Denkanstöße zum Thema Freiheit, Gleichheit und Verbot der Diskriminierung. Begeben Sie sich mit uns auf eine künstlerische Reise!

DialogTheater e. V.

25. Nov. 20:00 h

Laboratorium,  
Wagenburgstr. 147, Stuttgart

## Musik für Menschen **Compania Bataclan – Balkan, Klezmer, Rock & Ska**

Ein antirassistisches Vergnügen!

Compania Bataclan organisiert sich seit dem ersten Tag nach Bandgründung hinsichtlich kollektiver Ansprüche in allen Fragen selbst. Die Band überzeugt durch ihre unbändige Spielfreude, gepaart mit einem temperamentvollen Wechsel zwischen Balkan-Klezmer mit Reggae-Ska-Latin und anatolischen Grooves sowie Swing und Tanzperformance. Gesungen wird in fünf Sprachen, ihre Klänge speisen sich aus den musikalischen Einflüssen vieler Menschen und Kulturen. Auch das Instrumentarium der Compania Bataclan ist mit Akkordeon,

Gitarre, Bass, Saxophon, Saz, Klarinette, Cajon und Percussion reichhaltig ausgestattet. Tanzvergnügen inbegriffen!

Laboratorium

26. Nov. 13:30-16:00 h

Kino Atelier am Bollwerk, Hohe Straße 26, Stuttgart-Mitte

## „DORPIE“

Filmvorführung zum Safe House Bredasdorp

In ihrer Dokumentation „Dorpie“ stellt Regisseurin Julia Jaki die Arbeit der südafrikanischen Sozialarbeiterin Lana O'Neill vor, die nach einer Reihe von Vergewaltigungen in der kleinen Gemeinde Bredasdorp ein Safehouse für gefährdete Frauen eröffnet hat. Anschließend Diskussion mit der Protagonistin Lana O'Neill aus Bredasdorp und der Filmemacherin Julia Jaki

just human / Atelier am Bollwerk

26. 11. 20:00 h

Altes Schauspielhaus,  
Kl. Königstraße, Stuttgart

## Doku-Theater „Made in Stuttgart“

8. Interkulturelles Theaterfestival:

## see not rescue – Mayday auf dem Mittelmeer

Es sind Dokumente, die sprachlos machen: Während höchste Eile in einem Rettungsnotfall geboten ist, heißt es von offizieller Seite: „sent me your E-Mail again“, „we don't speak with NGO's“ oder die Küstenwache ist gar nicht erst erreichbar. Der konkrete Notfall wird von den zuständigen Verantwortlichen mit der gleichen Hinhalte-taktik behandelt, die seit Jahren die Politik der EU bestimmt. Und so wird ein Viehtransporter mit Geflüchteten zwischen Malta und Italien hin- und hergeschickt, werden Flüchtlingsboote illegal in die libysche Zone zurückgedrängt, wird die Seenotrettung mit absurdsten Verordnungen konfrontiert und kriminalisiert. Der Abend erzählt von Ärzt\*innen, Kapitän\*innen, dem Geschacher der politischen Verantwortlichen und lässt vor allem – u.a. in eigens geführten Interviews – diejenigen zu Wort kommen, um die es geht. Drei Schauspieler\*innen, darunter der 2015 aus Syrien geflüchtete Hayan Amer, beziehen Stellung, begleitet vom vielfach ausgezeichneten Jazz-Posaunisten Conny Bauer. (Regie Christof Küster, Posaune Conny Bauer, Schauspiel Hayan Amer, Robert Atzlinger, Dorothea Baltzer, Technik Hape Schöpflin).

# So 26.11.

26. Nov. 10:30 h

Clara-Zetkin-Haus, Gorch-Fock-Str. 26, Stuttgart-Sillenbuch

## Verbrannte Bücher / Menschenrechte 1776 / 1948 / 2018

Am 10. Mai 1933 war der Auftakt der von den Nazis inszenierten Bücherverbrennungen. Der Bürgerchor Stuttgart erinnert mit seinem Programm an diesen dunklen Augenblick der Geistesgeschichte in Deutschland. Zu den Autoren gehören Bertolt Brecht, Johannes R. Becher, Irmgard Keun, Anna Seghers, Erich Kästner, Johanna Bleschke / Rahel Sanzara oder Adrienne Thomas.

Naturfreunde Stuttgart e. V. und Bürgerchor Stuttgart e. V.

26. Nov. 11:00 h

Geschichtswerkstatt Degerloch,  
Große Falterstr. 4,  
Stuttgart-Degerloch

## Dr. Bertram Maurer: Stolpersteine in Degerloch

In Degerloch gibt es 27 Stolpersteine für Jüd\*innen, NS-Gegner und Opfer der „Euthanasie“, davon werden wir nur einen kleinen Teil besuchen. Der Spaziergang beginnt vor den Räumen der Geschichtswerkstatt. Ganz in der Nähe wird durch einen Stein an Gustav Friedrich Scheerer erinnert, der 1940 in Grafeneck ermordet wurde. Wir werden bei der ehemaligen Wohnungen der Künstlerin Maria Lemmé, einer Schülerin von Adolf Hölzel, in der Ahornstraße vorbeikommen und bei der Kaufmannsfamilie Frank im Königssträßle. Der Spaziergang endet in der Waldstraße 4 bei einem sogenannten „Judenhaus“, in dem auf engsten Raum viele Jud\*en leben mussten, ehe sie deportiert und ermordet wurden. Gehstrecke ca. 2,4 km.

<https://geschichtswerkstatt-degerloch.de>

26. Nov. 16:00 h

Hotel Silber, Dorotheenstraße

## Redeverbot, Abschiebung, Verhaftung, Ausgrenzung

In der vom NS-Regime propagierten Gemeinschaft sollten Beruf, Vermögen, Bildung oder die soziale Herkunft keine Rolle mehr spielen. Angehören durfte dieser „Volksgemeinschaft“ jedoch nur, wer den rassebiologischen Kriterien der Nationalsozialisten entsprach und bereit war, dem Regime Folge zu leisten. Die Führung zeigt, was mit jenen geschah, die nicht Teil der „Volksgemeinschaft“ sein sollten und welche Rolle die Gestapo dabei spielte.

Haus der Geschichte

# Mo 27.11.

27. Nov. 19:00–20:30 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33

## Doris Zölls: Im Vertrauen leben.

Vertrauen ist eine Grundstruktur unseres Lebens. Wenn Menschen vertrauensvolles Handeln kultivieren, dann können sie leben wie ein Vogel im Flug: im Augenblick präsent, ohne festhalten zu müssen. So lassen sich Gefühle von Ohnmacht und Schwäche begrenzen. Inspiration dazu geben Weisheitstexte aus verschiedenen Kulturen, vor allem aus der ältesten überlieferten Zen-Schrift, dem Shinjinmei. (Doris Zölls, Wie ein Vogel im Flug, Patmos-Verlag, 8/2023)

Ev. Bildungszentrum Hospitalhof

# Di 28.11.

28. Nov. 18:00 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33, Stuttgart

Dr. Armin Münich:

## Gustav Landauer – Anarchie, Skepsis, Mystik und Politik

Als Pazifist kritisierte Landauer scharf den 1. Weltkrieg (1914–1918). Während der November-Revolution 1918/19 und unmittelbar danach war er an

einflussreicher Stelle an der Münchener Räterepublik (7. bis 13. April 1919) beteiligt. Nach deren gewaltsamer Niederschlagung wurde er von anti-republikanischen Freikorps-Soldaten in der Haft ermordet.

Ev. Bildungszentrum

28. Nov. 18:00 h

Rathaus Stuttgart, Marktplatz 1

## Mein Name ist Mensch

### Ausstellung zu 75 Jahre Menschenrechte

Plakate von Jochen Stankowski. Vernissage mit der Stuttgarter Bürgermeisterin Dr. Alexandra Sußmann, Prof. Dr. Wolfgang Schweiger, Universität Hohenheim (Kommunikationswissenschaften) zu Artikel 19: „Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung.“

Peter Grohmann: Texte für Leute. Interventionen mit dem Akkordeon: Michel Biehler, Elsass. Art. 19: <https://www.humanrights.ch/de/> (Ausstellung 28.11. bis 28.12.)

Die AnStifter /  
Landeshauptstadt Stuttgart

DAS ENTSCHEIDENDE AM WISSEN  
IST, DASS MAN ES BEHERZIGT UND  
ANWENDET.  
KONFUZIUS, CHINESISCHER PHILOSOPH  
& STRATEGMANN

28. Nov. 18:00 h

Rathaus Stuttgart, Marktplatz

## Der vergessene Bürgermeister

### Stuttgart erinnert sich an Otto Kraufmann

Otto Kraufmann, (30. November 1906 – 26. Oktober 1972). Nach der biografischen Einordnung – vom Widerstandskämpfer zum Bürgermeister – diskutieren die Enkelin Franziska Kraufmann, Historikerinnen, ein Zeitzeuge und eine Jugendrätin in einem moderierten Gespräch. Otto Kraufmann, Stuttgarter Bürgermeister / Beigeordneter von 1948 bis 1971, hat wesentliche Verdiensste um den Wiederaufbau und die Versorgung der Bevölkerung im Stuttgart in der Nachkriegszeit. Anschließend Diskussion.

Hotel Silber und SPD Stuttgart

28. Nov. 19:00 h

Hospitalhof, Büchsenstraße 33

## Dokumentarfilm „Fallende Blätter“.

### Ein Leben als Obdachloser

Den Stuttgarter Schauspieler Danijel Marsanic trieb die Frage um: Was würde ein Leben auf der Straße aus mir machen? Was wäre, wenn ich im Leben scheitern und obdachlos würde? Was ist, wenn man nicht weiß, was morgen ist?

Ev. Bildungszentrum,  
AK Obdachlosigkeit

28. Nov. 19:30 h

Stadtteilbibliothek Ost,  
Schönbühlstr. 88, Stuttgart

### Vortrag mit Dr. Sandra Morgenstern

## Human smuggling and trafficking

### Die Rolle von Men- schenrechten in der irregulären Migration

Irreguläre Migration wird oft als die Migrationsreise über Ländergrenzen ohne die benötigten Reisedokumente (z.B. Visa) definiert. Doch wie ist das mit Human Smuggling verbunden und was ist eigentlich der Unterschied zwischen Human Smuggling und Human Trafficking? Welche Rolle spielen Menschenrechte in diesem ganzen Konstrukt?

Sandra Morgenstern ist Postdoktorandin am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) und am Lehrstuhl für Migration und Integration der Universität Mannheim.

Stadtteilbibliothek Stuttgart-Ost,  
Kulturtreff Stuttgart-Ost,  
Naturfreunde Ost

28. Nov. 20:00 h

Theaterhaus, Siemensstraße 11,  
Stuttgart

## Ein ganz gewöhnlicher Jud

### Monolog einer Abrechnung. Von Charles Lewinsky.

Der Journalist Emanuel Goldfarb (Sebastian Schäfer) wird gebeten, vor einer Schulklassie Fragen zum Judentum zu beantworten.



Die Nationalsozialisten vertrieben Max Horkheimer, Sozialphilosoph und Mitbegründer der Kritischen Theorie, und das Institut für Sozialforschung aus Frankfurt. Nach seiner Rückkehr engagierte er sich als Professor und Rektor der Frankfurter Universität von 1949 bis 1959 für ein demokratisches Deutschland. Horkheimer wurde am 14.2.1895 in Stuttgart geboren. Er starb 1973, vor heute 50 Jahren.

worten. Warum sollte er das tun? Die Formulierung seiner Absage wird zur wütenden Auseinandersetzung mit den Schwierigkeiten im deutsch-jüdischen Verhältnis. Sein Nachdenken über Antisemitismus und falsches Mitgefühl führt ihn schließlich zu seiner eigenen Geschichte und der seiner Familie. Ein kluger und zugleich provozierender Monolog von großer Aktualität.

Theaterhaus Stuttgart

# Mi 29.11.

29. Nov. 15:00–21:30 h

vhs Stuttgart Rotebühlplatz 28,  
Stuttgart

## VERNETZT: Ein ganzer Tag Künst- liche Intelligenz

Vorträge: Wissen Sie was Künstliche Intelligenz (KI) ist? Ist die KI schlauer als wir? Wie lernen Computer überhaupt? Ist KI kreativ? Hat sie Emotionen? Übernimmt KI unsere Arbeit? Macht sie uns überflüssig? Wird KI sich in Zukunft zum „besseren Menschen“ entwickeln?

KI-Tag im TREFFPUNKT Rotebühlplatz. Vorträgen, Diskussionsrunden über künstliche Intelligenz und ihre Bedeutung in Politik, Wirtschaft, Bildung, Kultur. Interaktive Begegnungen auch mit mit „Pepper“, einem humanoiden Roboter, und spielerischer Umgang mit ChatGPT.

vhs Stuttgart

**29. Nov. 18:00–19:30 h**

online-Vortrag!  
Löwenstein-Forschungsverein  
Tübingen

**100 Jahre Helmut Löwenstein – Als Jude beschimpft und verjagt – Als Befreier zurückgekehrt**

Es sprechen Irene Scherer und Welf Schröter

Helmut Löwenstein wurde am 20. November 1923 in Stuttgart geboren. Seine Eltern waren das liberale, aus jüdischem Hause kommende Elternpaar Flora und Artur Löwenstein. Sie arbeiteten schon ab 1921 mit dem Bauhaus zusammen und gehörten zum Stuttgarter Netzwerk von Lily Hildebrandt. Als Kind spielte Helmut Löwenstein in der Pausa. Im Alter von 13 Jahren wurde er samt seinen Eltern von Nationalsozialisten ins Exil vertrieben. Die Pausa wurde 1936 zwangseignet. Im Alter von 22 Jahren kam er in britischer Soldatenuniform zurück. Er war Teil der Alliierten geworden und hatte zu seinem Schutz den Namen Harold Livingston angenommen. Er kam im April 1945, wenige Tage nach der Befreiung zum KZ Bergen-Belsen. Dieser Moment der Befreiung und des Entsetzens hat ihn lebenslang geprägt. Als Löwenstein-Forschungsverein Wir lernten Harold Livingston 2009 in England kennen. Daraus entwickelte sich eine enge Freundschaft. 73 Jahre nach seiner Vertreibung luden wir ihn und seine Angehörigen 2009 nach Mössingen ein. 2011 nahm er zusammen mit weiteren Nachkommen der Familie an der Einweihung des Löwensteinplatzes in Mössingen teil. Nach seinem dritten Besuch 2013 wollte er – wie in seiner schwäbischen Kindheit – wieder Helmut heißen. Er starb 2014. Im November 2023 wäre er einhundert Jahre alt geworden.

Online-Veranstaltung. Für die Zusendung des Zoom-Links wird um Anmeldung mit dem Stichwort „Löwenstein“ gebeten bei: schroeter@talheimer.de

„DER SCHNEE VON GESTERN IST DIE SINTFLUT VON HEUTE ...“  
DANIELA DAHN

**29. Nov. 18:00 h**

Haus der Heimat,  
Schloßstraße 92, Stuttgart-West

**Hannah Arendts politisches Denken und die aktuellen Krisenscheinungen der Demokratie**

Mit ihrer Kritik totaler Herrschaft und ihren weder „links“ noch „rechts“ einzuordnenden Analysen war Hannah Arendt (1906–1975) hoch umstritten. Heute dagegen wird sie häufig zitiert, sobald es in politischen Reden erbaulich werden soll. Demgegenüber geht die Veranstaltung davon aus, dass Arendts politisches Denken weiterhin geeignet ist, unbequeme Wahrheiten zu Tage zu fördern und einige der wichtigsten Elemente der sich heute in ganz Europa zuspitzenden Krise der Demokratie zu erhellen.

Die SWR-Redakteurin Silke Arning moderiert ein Gespräch zwischen PD Dr. Martin Baesler (Uni Freiburg) und Prof. Dr. Winfried Thaa (Uni Trier). Im Mittelpunkt stehen dabei Phänomene wie der scheinbar unaufhaltsame Aufstieg des Rechtspopulismus, der Wandel der politischen Öffentlichkeit, die zunehmende Polarisierung der Gesellschaft sowie die wachsende Entfremdung der Menschen gegenüber den politischen Institutionen.

Haus der Heimat,  
Hannah-Arendt-Institut für politische Gegenwartsfragen

**29. Nov. 18:30 h**

Refugio Stuttgart, Waiblinger Str. 12, Stuttgart-Bad Cannstatt

**Barbara Lochbihler, ehemalige Generalsekretärin von Amnesty International  
Gewaltsames Verschwindenlassen im Kontext von Flucht und Migration**

Das Risiko für Migrant:innen und Menschen auf der Flucht, Opfer von gewaltsamem Verschwindenlassen zu werden, ist in den vergangenen Jahren deutlich größer geworden. Barbara Lochbihler hat in den vergangenen Jahren dieses Thema zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit gemacht. Seit

2019 ist sie Mitglied im UN-Ausschuss gegen das Verschwindenlassen. Gemeinsam mit neun weiteren Expert:innen ist sie dafür verantwortlich, die Umsetzung und die Einhaltung des Internationalen Übereinkommens gegen das gewaltsame Verschwindenlassen zu überwachen.



**Do 30.11.**

**30. Nov. 17:00 h**

Erinnerungsort Hotel Silber  
Dorotheenstraße 10, Stuttgart

**Cities for Life – Städte gegen die Todesstrafe**

Kundgebung und  
Lichtzeichen zum  
Internationalen  
Aktionstag

Mit einer weithin sichtbaren Beleuchtung des „Hotel Silber“ wird am weltweiten Aktionstag „Cities for Life“ ein deutliches Zeichen gegen die Todesstrafe gesetzt. Auch wenn die Todesstrafe weltweit gesehen auf dem Rückzug ist, haben Hinrichtungen im letzten Jahr doch zugenommen.

In diesem Jahr richten wir im „Hotel Silber“ den Fokus auf die Lage der Frauen im Iran. Dort wurden 2022 nach China die meisten Hinrichtungen durchgeführt. Ab 17 Uhr ist die Regisseurin Steffi Niederzoll zu Gast. Sie spricht über ihren deutsch-französischen Dokumentarfilm „Sieben Winter in Teheran“, der im Februar 2023 auf der 73. Berlinale als Eröffnungsfilm der Sektion „Perspektive Deutsches Kino“ seine Weltpremiere feierte. Der Dokumentarfilm zeigt die Ungerechtigkeit in der iranischen Gesellschaft und porträtiert eine unfreiwillige Heldenin, die im Kampf für Frauenrechte ihr Leben gab.

Haus der Geschichte, Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber, Landeshauptstadt Stuttgart, Gemeinschaft Sant'Egidio, Stiftung Geißstraße 7

**30. Nov. 18:00 h**

Humanistisches Zentrum, Mörikestraße 14, 70178 Stuttgart

Dr. Mascha Riepl-Schmidt

**Schreiben, um zu überleben**

Über das unermüdlich tätige Leben der Friedensfrau Anna Haag (1888–1982)

Die Politikerin, Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Anna Haag hat als Pazifistin im württembergischen Landtag das Recht auf Wehrdienstverweigerung durchgesetzt: 1947 brachte sie einen Gesetzentwurf zur Kriegsdienstverweigerung ein, der von allen Frauen im Landtag mitgetragen wurde. Der Gesetzentwurf wurde 1948 angenommen und später auch ins Grundgesetz übernommen: „Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden“. Sie hatte den Zweiten Weltkrieg in Stuttgart-Sillenbuch mit ihrer Familie im kleinen Einfamilienhaus überlebt, begann 1940 mit ihren Tagebucheintragungen, die sie immer wieder im Kohle-Keller versteckt hat, weil sie befürchteten musste, dass sie von der Gestapo aufgespürt würde. Im täglichen Leben war sie in die innere Emigration geflohen und überlebte so die Kriegszeit. Ihr Leben, das vom Kampf für Menschenrechte und Humanismus getragen wurde, soll im Vortrag nachgezeichnet werden.

Humanistisches Zentrum, <http://dhub.de>

**30. Nov. 20:00 h**

Theater am Olgaek, Charlottenstraße 44, Stuttgart

**Gastspiel New English American Theatre**

**NEAT: The HIV-MONOLOGUES**

(in englischer Sprache)

Der Dramatiker Patrick Cash thematisiert die Auswirkungen von HIV in den 1980er-Jahren bis heute. Ein immer bewegendes und ergreifendes Stück außergewöhnlichen Theaters voller Optimismus, das Vorurteile benennt, die bis heute gegen HIV-positive Menschen gerichtet sind. Lehrreich, informativ und mitunter urkomisch. Wiederholung 7.12.

Theater am Olgaek / New English American Theatre

# DEZEMBER KALENDER

## Fr 01.12.

1. Dez. 11:00-12:30 h

Killesbergpark – Gedenkstein, Stresemannstraße, Stuttgart

### Gedenken an die Deportation nach Riga am 1. Dezember 1941

In den letzten November-Tagen 1941 wurden mehr als eintausend württembergische Jüdinnen und Juden auf dem Killesberg in den Hallen der Reichsgartenschau interniert und am Morgen des 1. Dezember 1941 vom Inneren Nordbahnhof ins Lager „Jungfernhoft“ bei Riga deportiert. Nach wenigen Wochen wurden die meisten im nahe gelegenen Biernicki-Wald ermordet/erschossen. Wir gedenken ihrer am 1. Dezember 2023: mit Rabbiner und Repräsentanz der IRGW, Bürgermeisterin Isabel Fezer, Evang. Nordgemeinde & Kath. Gemeinde St. Georg, Schülerinnen und Schüler, Omas gegen rechts

1. Dez. 12:00 (bis 2.12.)

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Paracelsusstr. 91

### Diskursverschiebung nach rechts? Medien, Netzwerke, Narrative

Nicht nur angesichts der Wahlerfolge rechtspopulistischer bis rechtsextremer Parteien wird intensiv über Sagbarkeitsgrenzen und Diskursverschiebungen diskutiert: Anlass sind mal gezielte Provokationen von Seiten rechts-populistischer Politiker:innen, mal als inakzeptabel kritisierte Äußerungen von Akteur:innen aus dem Mainstream. Insbesondere für Medien stellt sich die Frage, welchen rechten Themensetzungen und Provokationen sie Raum

bieten und ob sie entsprechende Narrative in der Berichterstattung auch dann übernehmen, wenn diese mit kritischer Intention betrieben wird.

Die Arbeitstag widmet sich der Frage, inwiefern Diskurse in der vermeintlich neutralen „Mitte“ bewusst oder unbewusst Ideologien oder Narrative von Rechtsaußen reproduzieren oder ihnen Anknüpfungspunkte bieten. Anhand konkreter Beispiele wollen wir diskutieren, ob man von einer Erweiterung der Sagbarkeitsgrenzen nach rechts sprechen kann. In welcher Hinsicht vermischen sich „neurechte“ und konservative Diskursstrategien? Welche Rolle spielen Netzwerke, pressure groups und die etablierten Medien?

Forum für den interdisziplinären Austausch von Wissenschaftler:innen aus Medien- und Kommunikationswissenschaften, Soziologie, Geschichtswissenschaft, Bildungswissenschaft, Populismusforschung, Theologie und weiteren.

Programm und Anmeldung unter [https://www.akademie-rs.de/vakt\\_25120](https://www.akademie-rs.de/vakt_25120).

1. Dez. 19:30 h

ABZ, Bruckwiesenweg 10, Stuttgart-Untertürkheim

### „Zukunftsmusik“ Chor-Konzert (vgl. 19.11. Humanisten)

Dabei: Chor Avanti Comuna Kanti, Jazzchor Stuttgart, die AbisZ-Musik, die Liedermacher Pit und Joe und die Women's Voices. Der alles verbindende rote Faden: Optimismus und Lebensfreude. Mit unseren Liedern, mit unserer Musik zeigen wir, dass wir dem heutigen krisenhaften Geschehen nicht machtlos gegenüber stehen, sondern dass wir alle gemeinsam – also die Mehrheit der Menschen – unsere Zukunft positiv gestalten können.

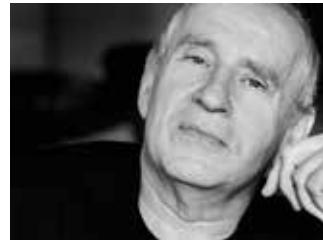
ABZ Bruckwiesenweg

## Sa 02.12.

2. Dez. 20:00 h

Renitenztheater, Büchesenstraße 26, Stuttgart

### Matthias Deutschmann – Mephisto Consulting



Er ist ein echtes Aushängeschild des deutschen Kabaretts. Mit einer einzigartigen Mischung aus viel Witz, einer Menge Tiefgang und dazu eine ordentliche Prise Musikalität begeistert Matthias Deutschmann sein Publikum.

„Mephisto Consulting“ destilliert den naturtrüben Most der Politik zu einer glasklaren satirischen Quintessenz. „Mephisto Consulting“ bietet hochauflösende Propagandafrüherkennung, robuste Selbstverteidigungstechniken gegen den digitalen Mob und feine Ironie in eigener Sache. <https://matthiasdeutschmann.de/>

Renitenztheater

### Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen

3. Dezember: Der Internationale Tag der Menschen mit Behinderungen ist ein von den Vereinten Nationen ausgerufener Gedenk- und Aktionstag, der das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Probleme von Menschen mit Behinderung wachhalten und den Einsatz für die Würde, Rechte und das Wohlergehen dieser Menschen fördern soll.

## So 03.12.

3. Dez. 17:00 h

Stiftung Geißstraße 7, Geißstr. 7, Stuttgart

### Aus dem Nähkästchen eines Polizeirabbiners

Anfang 2021 berief Baden-Württemberg auf die Initiative des Antisemitismus-Beauftragten Michael Blume hin zwei Polizeirabbiner – als bislang einziges Bundesland in Deutschland. Rabbiner Shneur Trebnik gibt einen Einblick in seine Aufgaben und die Herausforderungen.

Stiftung Geißstraße 7, forum jüdischer bildung und kultur e.V.

3. Dez. 18:00 h

Schauspielhaus Stuttgart, Oberer Schlossgarten 6, Stuttgart

### X Variationen des Erinnerns

Lesung, Musik. Ein Projekt des Jewish Chamber Orchestra Münchens, Musikalische Leitung: Daniel Grossmann. Mit Texten von Stella Leder.

Das Projekt „X Variationen des Erinnerns“ verbindet dabei die Befragung deutscher Erinnerungskultur mit der Erinnerung an eine konkrete Person und ihrem musikalischen Erbe:

Die Lebensorte Kofflers bildeten einen jüdischen, oftmals auch deutschsprachigen, Kulturräum, der prägende Schriftsteller\*innen wie Selma Meerbaum-Eisinger, Paul Celan oder Rose Ausländer hervorbrachte. Diese Dokumente literarischer Zeitzeugenschaft verbindet Stella Leder mit persönlichen Erinnerungen und erinnerungspolitischen Grundbetrachtungen.

Schauspiel Stuttgart

**3. Dez. 18:30 h**

Laboratorium,  
Wagenburgstr. 147, Stuttgart

**Open World Music  
Jam mit der  
Ziryab-Akademie**

Ein Musik-Labor, bei dem Musiker\*innen mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen und Musikstilen aufeinander treffen: Mit Rhythmen und Klängen aus allen Weltregionen erweitern wollen.

Ziryab-Akademie, Laboratorium

**Mo 04.12.**

**4. Dez. 19:00 h**

Theaterhaus, Siemensstraße 11,  
Stuttgart

**The Leonard Cohen  
Project – Songs of  
Love and Hate**

Mit Jürgen Gutmann  
+ Manuel Dempfle  
(Gitarre, Gesang). Als  
Gast: Peter Grohmann  
(Sprache).

Die Musiker konzentrieren sich v.a. auf die frühen Lieder, die noch ohne große orchestrale Begleitung maßgeblich von der markanten Stimme und Gitarrenbegleitung Cohens geprägt sind. Cohen wird nicht kopiert, sondern sie spielen seine frühen Songs in einer eigenen, ganz auf Gitarrenmusik und Gesang reduzierten, authentischen Version. Peter Grohmann, Satiriker und Philosoph, interpretiert Übersetzungen ins Deutsche mit zeitgenössischen und querliegenden Fußnoten.

**4. Dez. 19:00 h**

Evang. Bildungszentrum  
Hospitalhof, Büchsenstr. 33,  
Stuttgart

Prof. Dr. Aleida  
Assmann:

**Erinnern und  
Vergessen in  
gespaltenen  
Gesellschaften**

Der Platz über der Tiefgarage, zwischen Königsstraße und Bébenhäuser Hof, mag ein unge-

wöhnlicher Ort für das Erinnern an den Justizmord des JSO sein. Die Erinnerungsstätte befindet sich an keinem historischen Ort seiner Biografie. Aleida Assmann wird die Notwendigkeit und Mühen des Gedenkens und Erinnerns thematisieren - wofür sich dieser schwierige Platz vielleicht besonders gut eignet.

Stiftung Geißstraße 7,  
Hospitalhof, 30 Tage

**Di 05.12.**

**5. Dez. 18:00 h**

Humanistisches Zentrum,  
Mörikestraße 17, Stuttgart

**Prof. Dr. Dieter Rössner:  
Menschenrechte  
aus humanistischer  
Perspektive –  
die unverzichtbare  
Grundlage des  
Pluralismus**

Der moderne Humanismus wußt stark in den Ideen der Aufklärung mit der Vernunft als universelle Urteilstinstanz und der so vorgegebenen wissenschaftlichen Betrachtung der Welt. Religiöse und sonstige persönliche Anschauungen werden toleriert, sollen aber das staatliche und gesellschaftliche Leben nicht mehr bestimmen. Für die so eröffnete Emanzipation des Menschen mit großer persönlicher Handlungsfreiheit werden jedem Individuum uneingeschränkt allgemeine Menschenrechte gewährt. Sie sollen die Unabhängigkeit von Staat und Religion, Politik und Kultur verbürgen.

Die Grundsätze der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 und viele nachfolgende internationale Grundsatzklärungen und nationale Verfassungen haben das Zusammenleben der Menschen in diesem Sinn positiv beeinflusst. Die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung mit immer mehr Pluralismus und dadurch bedingter Gefahren bedarf der Rückbesinnung und der Betonung des humanistischen Ausgangspunkts. Als These kann gelten: Je pluralistischer eine Gesellschaft wird, desto bedeutender wird der menschenrechtliche Schutz des Individuums.

Humanistisches Zentrum



Foto: Nicolo Filippo Rosso, UNICEF

**5. Dez. 19:00 h**

Tagungshaus Hohenheim,  
Paracelsusstraße 91, und online

**Menschen (ohne)  
Rechte?**

Migration und Kriminalisierung in Europa  
und Lateinamerika

Während erstmals über 100 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht sind, lässt sich gleichzeitig eine Aushöhlung internationaler Schutzstandards und sogar eine Kriminalisierung von Flüchtlingshelfer:innen beobachten.

Für ihren Einsatz im Mittelmeer beispielsweise drohen der Crew des Seenotrettungsschiffes *Luventia* in Italien schlimmstenfalls bis zu 20 Jahre Haft und Strafen in Millionenhöhe. Und damit nicht genug: Mit der letzten Einigung des Rates der EU-Innenminister:innen zur Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems, welche u.a. Inhaftierung und Grenzverfahren von Schutzsuchenden an Europas Außengrenzen vorsieht, steht nicht weniger als das Recht auf Asyl selbst auf der Kippe.

Auch in Lateinamerika, einem Kontinent von Migration und Flucht in vielfältigsten Dimensionen, finden sich Menschenrechtsverletzungen und Kriminalisierung von Migranten. Neben den vielen Hoffnungs- und Erfolgsgeschichten von Flucht, von Binnenmigration und interregionaler Migration, von täglichen Überlebensgeschichten jener Familien, die auf das Geld der Ausgewanderten angewiesen sind, zeigen sich dort auch Tragödien: vielfältige Formen von Entmenschlichung bis hin zu Tötung auf dem Weg, an den Grenzen und nach Ankunft. Vieles davon kristallisiert sich in Guatemala, einem Emigra-

tionsland, das auf die Geldrücksendungen der Migranten angewiesen ist, und einem Transitland Richtung USA, wo 2021 eine der regelmäßigen, sogenannten Caravanas mit Tausenden verzweifelter Menschen aus Honduras gewaltsam von Polizei und Militär gestoppt wurde.

Akademie der Diözese  
Rottenburg-Stuttgart

**5. Dez. 19:00 h**

Kommunales Kino in Weinstadt,  
Stiftshof Weinstadt-Beutelsbach,  
Stiftstr. 12, Weinstadt

**Ankommen.  
Geflüchtete übers  
Fuß fassen in  
Deutschland.**

(D 2020, 60 Minuten, Dokumentarfilm, Regie: Fabian Schäfer, Redaktion: Ute Wolfangel). Kinoabend mit Filmgespräch. Einführung Ute Wolfangel, Diskussion mit Lothar Holzwarth und Rola Boughol (Integrationsverein Weinstadt e.V.), Thomas Grau (Amnesty International Waiblingen). Moderation: Andrea Paasch (Integrationsbeauftragte Weinstadt)

Die vier in Weil der Stadt lebenden Protagonist:innen des Films kommen aus Syrien, Gambia und Nigeria. Sie erzählen, warum sie aus ihrem Land fliehen mussten und berichten über ihren langen Weg, bis sie es mit ehrenamtlicher Unterstützung und viel eigenem Willen geschafft haben, in Beruf, Ausbildung und Selbständigkeit zu gelangen. Im Rahmen der Interkulturellen Wochen Weinstadt ein Beitrag zum Tag der Menschenrechte.

Tickets: kommunaleskino@weinstadt.info

KoKi, Amnesty International  
Gruppe Waiblingen



Die Volksfront gegen das Recht aus Asyl steht: Hier Cottbus

5. Dez. 19:30–21:00 h

Bürgerzentrum West,  
Bebelstr. 22, Stuttgart

## Europa schottet sich ab: Refugees not welcome

Dr. Arndt Dohmen (Refugees Doc e.V.) berichtet u.a. aus dem Flüchtlingszentrum Moria (Griechenland).

Die EU hat ihre Abschottungspolitik gegenüber Menschen auf der Flucht erneut massiv verschärft – die Bundesregierung hat dies mit ihrer Zustimmung möglich gemacht. Die bereits heute inhumane Situation in den grenznahen Flüchtlingslagern wird dadurch weiter eskalieren.

In Kooperation mit  
Refugio Stuttgart e.V.

# Mi 06.12.

6. Dez. 17:30–19:30 h – online

## Online-Seminar: Neues aus dem Asyl- und Aufenthaltsrecht

Referentin: Maren  
Schulz (Flüchtlingsrat  
Baden-Württemberg)

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz wurde beschlossen. Ein Gesetzesentwurf zum Staatsangehörigkeitsgesetz wird bereits diskutiert. Ein zweites Migrationspaket wird erwartet. Im Online-Seminar: Überblick über die aktuellen Gesetzesvorhaben und -änderungen im Bereich Asyl und Flucht, praktische Tipps in der Geflüchtetenarbeit.

Das Seminar richtet sich an Interessierte und ehrenamtlich Engagierte in der Geflüchtetenarbeit. Vorkenntnisse im Asyl- und

Aufenthaltsrecht sind notwendig.  
Anmeldung <https://fluechtlingsrat-bw.de/>

6. Dez. 18:00 - 19:30 h / Online

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

## Die jüdischen Spuren des Mössinger Generalstreiks am 31. Januar 1933

Irene Scherer und Welf Schröter, Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Seit 20 Jahren schwelt der Streit um die heutige Würdigung des Mössinger Generalstreiks am 31. Januar 1933 gegen Hitler. Für manche heutigen, vorwiegend älteren, männlichen Betrachter sind die Streikenden lediglich Anhänger Stalins gewesen, die Mössingen in ein neues Moskau verwandeln wollten. Die jüngere aufgeklärte Mehrheit sieht in den Frauen und Männern, die in der Löwensteinschen Pausa den

Beschluss zum Streik fassten, um sich gegen eine neue Kriegsgefahr zu wehren, aufrechte Menschen, die früh erkannten, was 1939 mit dem Überfall auf Polen angerichtet werden sollte. In der Rezeptionsgeschichte des Mössinger Generalstreiks spiegeln sich zugleich die Erbschaften des Streits um das Jüdische. Darf ein mittels eines proletarischen Flugblattes ausgerufener Generalstreik jüdische Spuren einer Unternehmerfamilie aufweisen? Kann es in einer Stadt, in der es keine organisierte jüdische Gemeinde gab, dennoch Jüdinnen oder Juden geben? Oder muss die jüdische Spur verdrängt werden mit dem Argument, wo es keine Jüdinnen und Juden gegeben hat, kann es auch nicht zu einem antisemitischen Verbrechen wie der Zwangseignung der Löwensteinschen Pausa gekommen

sein? – Es gilt, neu nachzudenken, um die jüdischen Spuren im Mössinger Generalstreik erkennen zu können.

Zoom-Zugangslink bei Anmeldung, Stichwort „Generalstreik“ bei [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de)

Löwenstein-Forschungsverein e.V. + Redaktion [bloch-akademie-newsletter](http://bloch-akademie-newsletter)

6. Dez. 20:00 h

Theaterhaus, Siemensstraße 11,  
Stuttgart

## Saliha

Die unsichtbaren „Gast“-Arbeiterinnen



„Saliha“ ist die Geschichte einer Frau aus der Türkei, die als Arbeiterin in den frühen 60er Jahren nach Deutschland kam.

14 Mio. Arbeitsmigranten\*innen aus Italien, Spanien, Griechenland und der Türkei kamen zwischen 1955 und 1973 im Rahmen verschiedener Anwerbeabkommen in die Bundesrepublik Deutschland. Billige Arbeitskräfte, ohne die ein „Wirtschaftswunder“ nie

stattgefunden hätte, tragen bis zum heutigen Tag zum Reichtum unserer Gesellschaft bei. Zur ersten Generation gehören ca. 800 000 Menschen aus den verschiedenen Gebieten der Türkei. Dass davon im Durchschnitt jede vierte Arbeitskraft eine Frau war, wurde von der Öffentlichkeit bisher kaum wahrgenommen. Saliha Kartag kam im Winter 1962 aus Sivas nach Stuttgart und arbeitete bei der Bundesbahn. Ihre Geschichte steht exemplarisch für das Schicksal vieler Frauen jener Zeit. Sie hatten die Kraft und den Mut alleine aufzubrechen und in eine ihnen vollkommen unbekannte, fremde Welt zu reisen, mit der Hoffnung, damit ihre zurückgelassenen Familien und Kinder zu ernähren und ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Theaterhaus

# Do 07.12.

7. Dez. 9:00–17:00 h

Evangelische OS Klipphausen,  
Taubenheimer Str.34, Ullendorf

## Lehrkräfte- fortbildung zur Ausstellung „Mein Name ist Mensch“

Ausstellung mit 30 visuellen Interpretationen von Jochen Stankowski anlässlich 75 Jahre „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ der UN vom 10. Dezember 1948.

## Wann geht ein Mensch ins Exil?

Muss man erst in Lebensgefahr sein, um als Exilant\*in anerkannt zu werden? Es gibt vielfältige Gründe, ein Land zu verlassen, und diese lassen sich nicht allein auf politische Verfolgung beschränken. So vielfältig wie die Gründe sind auch die Auswirkungen des Exils auf die Künstler\*innen und Künste.

In Deutschland steht das Thema Exil unter ganz besonderen Vorzeichen: Zwischen 1933 und 1945 gingen tausende Künstler\*innen ins Exil, heute ist Deutschland seit Jahrzehnten selbst Zufluchtsort für verfolgte Künstler\*innen.

Beschreibung und Erforschung von Exil und Emigration geschehen heute mit Blick auf die Ursachen und Wirkungen von Migration weltweit. Historische und aktuelle Exile werden in Beziehung gebracht, Gemeinsamkeiten und

Unterschiede in den Blick genommen.

Die Voraussetzungen für die verschiedenen Künste im Exil und die Verläufe der einzelnen künstlerischen Karrieren sind sehr unterschiedlich. Ist es dennoch zulässig, von Exil-Kunst zu sprechen? Wird ein Kunstwerk zu Exil-Kunst, weil der\*die Künstler\*in im Exil lebt? Wie beeinflussen Exil und Migration den künstlerischen Prozess? Kann die Erfahrung erzwungener Entartung künstlerisches Schaffen anregen? Fragen wie diese fordern auf, den Künstler\*innen und den Künsten zu folgen und Einzelbeispiele ebenso zu betrachten wie systematische Zusammenhänge.

Das Deutsche Exilarchiv in der Nationalbibliothek zeigt die Stankowski-Ausstellung der AnStifter vom 10.11. bis 10.12.2023

Die Bilder von Jochen Stankowski sind Angebote an die Sinne, sind zugleich Konzentration auf die Grundprinzipien des Gestaltens. Hier sind es Formen und Bilder, um die Menschenrechte auch „sehen“ zu können. Die Fortbildung bietet Ideen, anhand dieser Bilder mit Schüler\*innen zu arbeiten.

Mehr: Lehrkräftefortbildung zur Ausstellung „Mein Name ist Mensch“ – Weiterführende Schule (tpi-moritzburg.de)

Evang. Oberschule Klipphausen

7. Dez. 19:00 h

Foyer der Volkshochschule Calw, Kirchplatz 3, Calw



### Vernissage mit Peter Grohmann, Kabarettist

und Initiator der AnStifter, der mehr Engagement für die Demokratie fordert: Weil Ignoranz, Intoleranz und Demenz zunehmen. Arsch hoch! Ein Statement für Obrigkeiten, Leute wie wir und Zivilgesellschaften.

VHS Calw, Menschen Miteinander, Interkultureller Garten Oberes Enztal e.V.

7. Dez. 19:00 h

Waldheim Gaisburg, Obere Neue Halde 1, Stuttgart

### Kuba – Menschenrechte – USA-Blockade

In Kuba ist das Recht auf u.a. einen eigenen Namen/eigene Identität, Schule/Bildung/Fa-

milie/Arbeit/Gesundheit ganz normal für das Leben. Die USA arbeiten mit ihrer seit 60 Jahren bestehenden Blockade dagegen! Vortrag und Diskussion mit Reiner Hofmann, Sprecher der FG BRD-Kuba, Regionalgruppe Stuttgart

7. Dez. 19:00–20:30 h

Stadtarchiv Stuttgart, Bellingweg 21, Stuttgart

### Umgeschriebene Geschichte? Die Hitler-Tagebücher und ihr Echo.

Dr. Sebastian Barth im Gespräch mit Christian Westerhoff (Bibliothek für Zeitgeschichte) und Günter Riederer (Stadtarchiv Stuttgart)

Der Skandal um die Hitler-Tagebücher beschäftigte 1983 nicht nur die Bundesrepublik, sondern wurde weltweit beachtet. Man trat mit dem Deutungsanspruch an die Öffentlichkeit, dass von nun an die NS-Geschichte „in großen Teilen neu geschrieben werden“ müsse, und löste damit einen Sturm an Entrüstung aus. Hier setzt Sebastian Barths Untersuchung an: Adolf Hitler wurde im „Stern“ sowie in einem „Stern-TV“-Film verharmlosend dargestellt, und dieser Tabubruch in seinem geschichtskulturellen und historiographischen Kontext wie auch seine Rezeption in einer (geschichts-)politisch wie publizistisch aufgeheizten Lage zu Beginn der 1980er Jahre werden ausführlich analysiert. Zusätzlich wird ein Stream über den YouTube-Kanal des Stadtarchivs Stuttgart angeboten (@stadtarchivstuttgart7583)

Stadtarchiv / Bibliothek für Zeitgeschichte



7. Dez. 19:30–21:00 h

Die Christengemeinschaft, Werfmershalde 19, Stuttgart

### Der Kniefall von Warschau 1970

Vortrag von Pfarrer Johannes Roth

Do 7. Dez. 20:00 h

Theater am Olgaeck, Charlottenstraße 44, Stuttgart

### NEAT: The HIV-MONOLOGUES

(in englischer Sprache)

siehe 30.11. – Olgaeck

Der Dramatiker Patrick Cash thematisiert die Auswirkungen von HIV in den 1980er Jahren bis heute. Ein immer bewegendes und ergreifendes Stück außergewöhnlichen Theaters voller Opti-

mismus, das Vorurteile benennt, die bis heute gegen HIV-positive Menschen gerichtet sind. Lehrreich, informativ und mitunter urkomisch. Gastspiel New English American Theatre.

Theater am Olgaeck / New English American Theatre

7. Dez. 20:00 h

Theaterhaus, Siemensstraße 11, Stuttgart

### Saliha. Die unsichtbaren „Gast“-Arbeiterinnen

„Saliha“ ist die Geschichte einer Frau aus der Türkei, die als Arbeiterin in den frühen 60er Jahren nach Deutschland kam. Siehe 6.12.

Theaterhaus Schauspiel

## Moderne Sklaverei und Zwangsarbeit

Menschenhandel oder Zwang zur Arbeit sind verboten, doch sie gehören längst nicht der Vergangenheit an. Zwangsprostitution, Kinderarbeit und Schuldknechtschaft sind Formen moderner Sklaverei. Die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen haben mehrere rechtsverbindliche Übereinkommen geschlossen, die vor Sklaverei, Zwangsarbeit und Menschenhandel schützen sollen. Viele Menschen leiten das Bild von Sklaverei historisch her. Die Begriffe Sklaven und Sklavenhalter wirken auf sie fast antiquiert.

Geprägt von den Geschichten des transatlantischen Sklavenhandels, die untrennbar mit der Vorstellung davon verknüpft werden, was unter Sklaverei verstanden wird, sind viele heute davon überzeugt, dass es keine Sklaverei mehr gibt. Richtig ist, dass Sklaverei und Menschenhandel inzwischen international verboten sind. Da Sklaverei und Menschenhandel inzwischen international verboten sind, finden sie meist im Verborgenen statt. Niemand weiß genau, wie viele Menschen heute weltweit

in modernen Formen von Sklaverei ausgebettet werden. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) gibt an, dass ihren Schätzungen nach circa 21 Millionen Menschen in modernen Formen der Sklaverei u. a. als Zwangsprostituierte, als Minenarbeiter im Bergbau, in der Landwirtschaft, in Fabriken oder Privathaushalten ausgebettet werden. Menschen, die in Schuldknechtschaft leben oder Kinder, die in Sklaverei ähnlichen Situationen ausgebettet werden, sind in dieser Schätzung noch nicht enthalten.

# Fr 08.12.

8. Dez. (bis So. 31.12.2023)

Gesamtschule Waltrop, Brocken-scheidter Str. 100, 45731 Waltrop

## Mein Name ist Mensch

Festakt zur Ausstellung 75 Jahre Menschenrechte im Rahmen der Kampagne für Demokratie und Toleranz.  
Stadt Waltrop und Gesamtschule Waltrop in Kooperation mit dem Bürgerprojekt 'Die AnStifter'

8. Dez. 17:00 h – 10. Dez. 14:00

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Tagungshaus, Kirchplatz 7, Weingarten

## Weingartener Afrikagespräche

## Digitale Transformationen. Afrika in der vernetzten Welt

Die aktuellen Umwälzungen, die in der globalen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft beobachtet werden, sind eng verwoben mit weitreichenden Veränderungen durch digitale Informationstechnologien. Wie zeigen sich diese Veränderungen auf dem afrikanischen Kontinent? Was bedeutet Digitalisierung für Afrika und seine weltweite Diaspora? Soziologische, politische und ökonomische Perspektiven.

[www.akademie-rs.de/programm/aktuell/veranstaltung-24664](http://www.akademie-rs.de/programm/aktuell/veranstaltung-24664)

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

8. Dez. 18:00–19:30 h

vhs Stuttgart, Rotebühlplatz 28

## Maria Kalesnikava, die Opposition und der Ukraine-Krieg in Belarus

Maria Kalesnikava erhielt den Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter, engagierte sich gegen den Diktator Lukaschenka und ist seit 2020 inhaftiert – teilweise in Isolationshaft. Tatsiana Khomich ist Kalesnikavas Schwester und gibt ihr im Ausland eine politische Stimme. Mit dem SWR-Journalisten Alexander Moskovic spricht Khomich über ihre Schwester,



# So 10.12.

10. Dez. 11:00 h

Theaterhaus Stuttgart, Siemensstraße 11

# Friedens-Gala 2023



Der Stuttgarter FriedensPreis 2023 geht an die „Seebrücke Baden-Württemberg“. Der Jugendpreis geht an das Junge Ensemble der Waldbühne Sigmaringendorf. Laudatio: Bürgermeister Ryyan Alshebl, Bürgermeister der Gemeinde Ostelheim

Zur Eröffnung: Das Junge Ensemble Sigmaringendorf / Rap und Gesang: Khalil Kry, OG Nat, Neil

und Paul Etsch von den RAPFu-gees aus Hamburg / Moderation: Dorothea Baltzer

Im Foyer vom 5.11.–10.12.2023: Die AnStifter-Ausstellung von Jochen Stankowski „Mein Name ist Mensch“.

Theaterhaus, Stiftung Brücken bauen, Streit schlichten Stuttgart FriedensPreis, Die AnStifter



10. Dez. 15:00 h

Laboratorium, Wagenburgstraße 147, Stuttgart

## Junior Music Jam der Ziryab-Akademie

Mit Musik aus allen vier Welt-richtungen, mit Klassik, Rock, Flamenco, Latin und vielem mehr treten die Nachwuchskünstler\*innen das erste Mal auf

Infos: [agdaav78@gmail.com](mailto:agdaav78@gmail.com)

Laboratorium, Ziryab-Akademie

Theater La Lune

Rap aus Hamburg bei der Gala

Die Zeit von 1933 bis 1945:

## Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen!

Freitag, 8. bis Mittwoch, 13. Dezember 2023

### SPOKEN ARTS FESTIVAL

Akademie für gesprochenes Wort, Stuttgart

# Fr 08.12. Sa 09.12.

08. Dez. 19:30 h

Kultur- und Kongresszentrum  
Liederhalle Stuttgart

Spoken Arts Festival  
/ Premiere

### Das festliche Opening „Exil“

umreißt mit Musik, Tanz, Lesungen und Theater den geschichtlichen Rahmen von 1933 bis 1945 und stimmt ein auf die folgenden fünf Festival-Tage.

Den roten Faden des Abends liefert Brechts Kriegsfibel. Mit Thomas Thieme (Das Leben der Anderen, Der Untergang), Kammersängerin Helene Schneidermann (langjähriges Mitglied Staatsoper Stuttgart), Pianist und Brecht-Weill-Experte Geoffrey Abbott, Sängerin und Stimmcoach Isabell Münsch und der Gauthier-Dance Company Theaterhaus Stuttgart

Ein Kindersprechchor der Merz-Schule Stuttgart präsentiert ein eigenes Projekt zu Bertolt Brechts Gedicht Kinderkreuzzug (in Zusammenarbeit mit Timo Brunke)

Spoken Arts Festival

9. Dez. 17:00 h

Haus der Geschichte,  
Konrad-Adenauer-Str., Stuttgart

### Kriegsführung via fake news und manipu- lierten Informationen: Thomas Weber,

Chair in History & International Affairs an der University of Aberdeen, hat mit bahnbrechenden Studien zu den frühen Jahren Adolf Hitlers maßgeblich zum Verständnis des Nationalsozialismus beigetragen. Einblicke in seine aktuelle Forschung, die nicht relevanter sein könnte: den sogenannten information warfare – Kriegsführung via fake news und manipulierten Informationen.

9. Dez. 19:30 h

Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Schillersaal

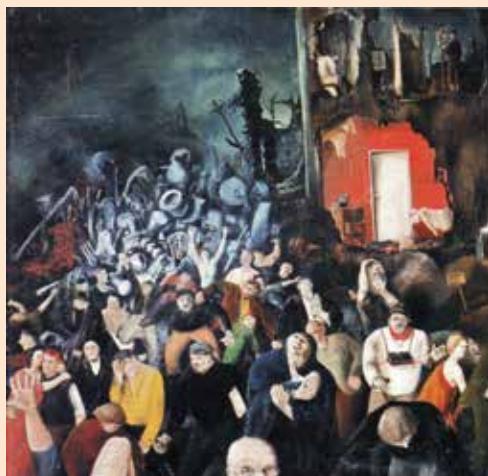
### Der Große Abend der politischen Reden

Claudia Michelsen und  
Robert Stadlober

Die politischen Reden der 30er und 40er Jahre haben den Lauf der Geschichte im Guten wie im Schlechten beeinflusst. Für eine wissenschaftliche Einordnung sorgt der Historiker Thomas Weber.



Georg Elser,  
Hitler-Attentäter  
aus  
Württemberg



Die Maschinen  
greifen die Men-  
schen an,  
Gemälde des  
Schriftstellers  
Peter Weiss, 1935,  
Öl auf Holz,  
52,5 x 52,5 cm,  
1935.  
Aus: Wikimedia  
Commons, dem  
freien Medienvi-  
erarchiv

# So 10.12.

10. Dez. 14:30 h

Kultur- u. Kongresszentrum  
Liederhalle Stuttgart

### Anläßlich Crankos Todestag 2023:

**Reid Anderson,**  
langjähriger Intendant des  
Stuttgarter Balletts und  
**Friedemann Vogel,**

Erster Solist

Geflüchtete, die nicht loskommen  
von ihren Erinnerungen und den  
Geistern der Toten?

John Crankos letztes Ballett ist  
heute kaum mehr bekannt und  
nur teilweise dokumentiert – bei  
seiner Uraufführung 1974 wurde  
es weitgehend mit Unverständnis  
aufgenommen.

Eine Spurensuche und ein Film,  
der bei der Stuttgarter Neupro-  
duktion entstand.

10. Dez. 18:00 h

Württembergischer Kunstverein  
Stuttgart

### Oleksandr Seredin: Die Langlebigen

Eine szenische Lesung mit dem  
Sprechensemble der Akademie  
für gesprochenes Wort.

Zeit bemisst sich in der heutigen  
Ukraine in überstandenen Kriegs-

tagen. Der ukrainische Theater-  
regisseur und Dramatiker Oleksandr Seredin hat Geschichten von Menschen gesammelt, die den Wert jeden einzelnen Tages  
kennen. Alltag im Krieg und vom  
Krieg, der Alltag geworden ist.  
Akademie für gesprochenes Wort.

10. Dez. 19:30 h

Kultur- und Kongresszentrum  
Liederhalle, Stuttgart

Artur + Thomas Thieme  
lesen aus Peter Weiss'  
**Die Ästhetik des  
Widerstands**



Gemeinsam mit seinem Sohn,  
dem Multi-Instrumentalisten  
und Komponisten Arthur Thieme,  
wagt sich Thomas Thieme an  
das scheinbar Unmögliche: eine  
musikalische Lesung von Peter  
Weiss' 1000-seitigem Monumen-  
talwerk „Die Ästhetik des Widerstands“. Regie Julia von Sell.

Uta Kutter-Stiftung



Strandbad Berlin-Tegelsee



Festspielhaus Dresden-Hellerau



Uni-Bibliothek Köln

# Mein Name ist **Mensch**

## Ausstellungen zur Kampagne für Menschenrechte 2023 bis 2024

### Machen Sie mit!



Postkartensatz  
die 30 Artikel A6 als Block  
5 Stück 40,- EU

Die jüngsten Umfragen zum „Wert der Demokratie“ in der Deutschland machen vielen Menschen Sorgen. Es ist nicht nur die Zunahme von Gewalt, Antisemitismus, Rassismus und Intoleranz, sondern eine Form von Demokratiemüdigkeit, die neues Handeln erfordert. Die Verunsicherung vieler Menschen führt zu einem Erstarken populistischer Kräfte, wird konstatiert. Dazu kommen Zukunftsängste, Mißtrauen gegenüber Staat und Institutionen, eine Massenradikalisierung über ‚soziale‘ Medien, der Verlust alter Eindeutigkeiten, Fakes und wachsende Zweifel an den traditionellen Medien.

Bei unserer Kampagne „Vom Wert der Menschenrechte“ ist ein wichtiger Ansatz die Ausstellung „Mein Name ist Mensch“, die wir an möglichst vielen Orten und ggf. auch zeitgleich zeigen – verbunden mit Veranstaltungen, Debatten, Vorträgen, Führungen, die die Ausstellungen in eigener Regie oder mit unserer Unterstützung realisieren können. So wird ein Netzwerk kooperierender Akteure geschaffen, das sich im Jahr der Menschenrechte das Thema Demokratie zu eigen macht. Bei den AnStiftern liegt dabei die (inspirierende) Koordination, die institutionsübergreifende Arbeit und die Vermittlung von Kompetenzen.

Die Kampagne arbeitet mit niedrigschwellingen Angeboten ist daher ein Mittel, um „über die üblichen Verdächtigen hinaus“ das Interesse der vielen an Zivilgesellschaft, Kultur und der Demokratie zu stärken.



Stuttgart: Denkmacherei



Garnisonsschützenhaus Stuttgart



Ausstellungen, Workshops, Lehrveranstaltungen,  
Lehrerfortbildungen

## Die MenschenRechte

sind die Basis der Gesellschaft, sind Richtschnur und Maßstab des Zusammenlebens der Menschen. Die Menschenrechte sind für Staat und Politik Grundlegung ihres Handelns und ihrer Verantwortung gegenüber allen Bürgerinnen. Und so wie der Staat und seine Vertreter ihr Handeln an diesen Maximen auszurichten haben, haben sich auch die Bürgerinnen gegenüber der Gemeinschaft und vor allem gegenüber allen anderen daran zu orientieren. Damit sind die Menschenrechte Basis des Zusammenlebens, sind Schutz des Einzelnen vor der Allmacht des Staates, aber auch Schutz der Bürgerinnen vor den Übergriffen seiner und ihrer Mitmenschen.

Wir verwenden hier eine gekürzte, diskriminierungssensibel überarbeitete deutsche Übersetzung der Allgemeinen UN-Erklärung.

## Die Bilder

der Ausstellung von Jochen Stankowski sind Angebote an die Sinne, sind zugleich Konzentration auf die Grundprinzipien des Gestaltens. Hier sind es Formen und Bilder, um die Menschenrechte auch „sehen“ zu können. Zugleich eröffnen sie alle Möglichkeiten der eigenen Empfindung, ja der Emotion. Allerdings muß die Anerkennung der Menschenrechte ihre Verwirklichung voraus sein.

Wir machen uns Bilder von der Wirklichkeit und drücken sie in Wörtern aus. Jeder Satz ist ein »Bild der Wirklichkeit« (Wittgenstein). Umgekehrt rufen Ideen und Sprache Bilder oder Imagination hervor. Sprache und Bilder sind zwei Seiten der Wirklichkeit.

Sprache ist selten eindeutig. Sie bewegt sich auf mehreren Ebenen zwischen Information und Emotion. Uneindeutigkeit, Symbol, Sprechen zwischen den Zeilen sind nicht Absicht, sondern Folge kultureller Faktoren wie Herkunft, Geschlecht, Rolle, Bildung. Und vielleicht ist es gerade die visuelle Übersetzung, die die Ufer der Sprache begrenzt und ihr Eindeutigkeit verschafft. Es ist der Wunsch nach Erkenntnis, von der manchmal nur das Dazwischen deutlich wird. Und doch ist die Sprache der Menschenrechte eindeutig.

## Jochen Stankowski

Jahrgang 1940, 1954 Lehre und Arbeit als Schriftsetzer, 1965 Design-Studium in London, 1967 Partner im Atelier Anton Stankowski, Stuttgart. 1972 Gründung des Druck-Betrieb in Köln. 1974 Mitgründer »Kölner VolksBlatt«. Gestaltung zahlreicher Plakate, Flugblätter, Broschüren und anderer Medien. 1998 Umzug nach Dresden, ab 2005 »Galerie Konkret«. Diverse Publikationen im Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln

## Die AnStifter

gibt es seit 1989. Sie sind ein weltoffenes, unabhängiges Bürgerprojekt mit Sitz in Stuttgart. Bekannt u.a. durch den Stuttgarter FriedensPreis, der seit 2003 jährlich verliehen wird, befördern die AnStifter Kommunikation und Kooperation zwischen Menschen unterschiedlicher Nationalität und Orientierung – ganz im Sinne einer interkulturellen, toleranten Gesellschaft. Das Bürgerprojekt initiiert und organisiert einen bunten Strauß zivilgesellschaftlicher Projekte. Der Impuls ist klar: Interessen wecken und Talente fördern, Kultur genießen und Kunst fördern, Neues wagen und Altes bewahren, unterwegs sein und innehalten, Träume bewahren und Realitätssinn beweisen.

## Ausstellung für 2024 buchen:

Das Jahr der Menschenrechte 2023/24 haben die AnStifter die Ausstellung »Mein Name ist Mensch« mit 30 Plakaten, illustriert von Jochen Stankowski, hergestellt. Sie kann bezogen und gezeigt werden in Galerien, Schulen, Behörden ...

Ausstellung mit 30 Artikeln der UN-Menschenrechte von 1948  
32 Text/Bild-Tafeln, A1 = 60 x 84 cm,  
auf 3 mm Hohlplatten, gelocht,  
leihen 300 EU, kaufen 600 EU

Wenn Sie Interesse haben, die Ausstellung in Ihrem Ort zu zeigen, schreiben Sie bitte an:  
Die AnStifter,  
peter-grohmann@die-anstifter.de

## Ausstellungsorte 2023/24

Altbach Rathaus | Athen, Griechenland Caritas | Bad Urach Haus auf der Alb | Berlin Strandbad Tegelsee; Maus der Buchdrucker, ver.di-Mediengalerie | Bonn-Bad Godesberg Bundesstadt | Bonn Zentrum Stadtgeschichte Erinnerungskulturen; Stadtmuseum | Calw Volkshochschule | Dortmund Kultur in der Kirche, Pauluskirche | Düsseldorf Landtag NRW; Katholische Kirche | Dresden Festspielhaus Hellerau und Werkbund Sachsen; riesa efau – Forum für Kultur | Esslingen Alte Spinnerei Maille / vhs | Frankfurt/M. Club Voltaire; Bundesarchiv; Deutsche Bibliothek; Exilarchiv | Klipphausen Evangelische Oberschule (Ausstellung, Projektwoche) | Köln Universitäts- und Stadtbibliothek Köln; Karl-Rahner-Akademie Köln; Macro-media, Campus Köln (Lehrveranstaltung); Universität – Akademie für europäischen Menschenrechtsschutz | Marl AMOS, Periodika; Metzingen Stadtbücherei | Moritzburg Käthe-Kollwitz-Haus; Päd.-theol.Institut Ev. Kirche Sachsen (Lehrkräftefortbildung) | München: Fraunhofer-Gesellschaft | Pforzheim: DDR-Museum | Reutlingen: City-Kirche | Schorndorf Rathaus | Schwalbach/Taunus Bürgerhaus | Stuttgart Altes Feuerwehrhaus; Rathaus Stuttgart; Arbeitskreis Asyl (Periodika); AWO Begegnungszentrum Süd, Altes Feuerwehrhaus; AWO Stadtteilhaus Stuttgart-Ost; AWO-Begegnungszentrum Dürrlewang; Behindertenzentrum (bhz Fasanenhof); Bezirksrathaus Bad Cannstatt; Bürgerzentrum Stuttgart-West; DGB Region + ver.di Stuttgart; Die Humanisten / Humanistisches Zentrum; Evangelische Studengemeinde ESG; Galerie in der DenkMacherei der AnStifter; Garnisonsschützenhaus Heslach; Gemeindepsychiatrisches Zentrum Sillenbuch; Volkshochschule Stuttgart; Kath. Bildungswerk / Haus der Kath. Kirche; Württembergischer Kunstverein; Landtag BW; Theater am Olgaeck; Theaterhaus; Stadtteilbibliothek Stammheim; Stadtteilbibliothek Stuttgart-Feuerbach; Stadtteilbibliothek Stuttgart-Ost; Rathaus / Stadtbücherei Weilimdorf | Waltrop Gesamtschule (Ausstellung, Projektwoche); Rathaus Waltrop | Wiesbach Museum Kunst+Design

Irrtum/Änderung vorbehalten



## Mein Name ist Mensch

### Kampagne „Vom Wert der Menschenrechte“ 2023–2024 – Beteiligte, Unterstützende, Orte

30-Tage-Initiative Ludwigsburg	Ev. Bildungszentrum Hospitalhof	Internationaler Kochtreff Weinstadt	Solidarität International
<b>A</b> Abseitz Stuttgart e. V.	Ev. Erwachsenenbildung Leonberg	Israelitische Religionsgemeinschaft	Sozialunternehmen NEUE ARBEIT
Afghanischer Frauenverein	Ev. Jugend Stuttgart	IRGW	SPD Schorndorf
Akademie Diözese Rottenburg-Stgt.	Eva Evangelische Gesellschaft	Jazz-Chor Stuttgart	SPD Stuttgart
AkademieMenschenrechtsschutz Köln	Evang. Bildungszentrum Hospitalhof	Jewish Chamber Orchestra München	Spoken Arts Festival
Akademie für gesprochenes Wort	Evang. Kirchengemeinde Sonnenberg	just human Stuttgart	Stadt Schorndorf
Alimentari da Loretta	Evang. Nordgemeinde	<b>K</b> Karl-Rahner-Akademie Köln	Stadt Schwalbach / Ts.
Alte Spinnerei Esslingen / Maille	Evangelische Oberschule Klipphausen	Kath. Bildungswerk / Haus der Kath.	Stadtarchiv Stuttgart
Altes Feuerwehrhaus Stuttgart	Evangelische Studentengemeinde	Kath. Gemeinde St. Georg	Stadtbücherei Metzingen
Amnesty International Waiblingen	ESG	Katholische Kirche Düsseldorf	Stadtjugendring Stuttgart e. V.
AMOS Marl, Hartmut Dreier (2024)	Exilarchiv Frankfurt/M.	Käthe-Kollwitz-Haus Moritzburg 2024	Stadtmuseum Bonn
Arbeiterbildungszentrum e. V.	<b>F</b> Fabrik Heslach e. V.	Kickers-Fanprojekt	StadtPalais – Museum für Stuttgart
Arbeiterwohlfahrt Stuttgart	Fach- u. Beratungsstelle Welt-	Klima- und Umweltbündnis Stuttgart	Stadtteilbibliothek Stuttgart-
Arbeitskreis Asyl Stuttgart	anschauung	Kommunales Kino Weinstadt	Feuerbach
Arbeitskreis Sinti/Roma & Kirchen	Fanprojekt Stuttgart e. V.	KONTEXT:Wochenzeitung	Stadtteilbibliothek Stuttgart-Ost
Ars Narrandi e. V.	Festspielhaus Hellerau, Dresden-	Kreisbildungswerk Stuttgart	Stadtteilbibliothek Stammheim
Ärzt*innen / IPPNW	Hellerau	Kreisjugendring Esslingen e. V.	Rathaus/Stadtbücherei Weilimdorf
Atelier am Bollwerk	Flüchtlingshilfe Schwalbach e.V.	Kultur am Rande / Alte Spinnerei	Sternnut-Literatur
Atelier Jochen Stankowski Dresden	Flüchtlingsrat Baden-Württemberg	Kultur in der Kirche Dortmund	Stiftung Geißstraße Sieben
Avanti Comuna Kanti-Chor	Forum am Schlosspark Ludwigsburg	Kulturinsel Stuttgart gGmbH	Stiftung Spuren
AWO Begegnung/Service Süd.,	Forum Helmuth-James von Moltke	Kulturtreff Stuttgart-Ost	Stolperstein-Initiativen Stuttgart
Dürrlewang, Awo Stadtteilhaus	Forum Hospitalviertel e. V.	Kulturrei s'Dudelsäckle	Stolpersteine Stuttgart-Ost
Ost	forum jüdischer bildung und kultur	Kunstmuseum Stuttgart	Strandbad Tegelsee Berlin
<b>B</b> Badisches Staatstheater	Frauenforum Schorndorf	KZ-Gedenkstätte Vaihingen/Enz	Stuttgarter Jugendhaus-Gesellschaft
Batsheva Dance Company	Frauenhaus Tübingen	<b>L</b> Laboratorium Stuttgart	Stuttgarter Schriftstellerhaus
Behindertenzentrum (bhz Fasanenhof)	Frauenverband Courage	Landeszentrale für politische Bildung	<b>T</b> Talheimer Verlag Talheim/Tübingen
Bernd Sautter	Fraunhofer-Gesellschaft München	Landtag von Nordrhein-Westfalen	TAO – Theater am Olgaek Stuttgart
Bessere-Welt-links, Salzburg/	Freundschaftsgesellschaft BRD – Kuba	Lebenshaus Schwäbische Alb	TAVMA Filmclub
Österreich	Friedensregion Bodensee e. V.	Leseohren e. V. – Zentrale Kinder-	terre des hommes Stuttgart
Bezirksbeirat Bad Cannstatt	Friedrich-Eugens-Gymnasium Stgt.	bibliothek	The Leonard-Cohen-Project
Bezirksbeirat Stuttgart-Mitte	Fritz-Erler-Forum /FES Stuttgart	Liederhalle Stuttgart	Theater La Lune Stuttgart e. V.
Bezirksbeirat West I Landeshauptstadt	<b>G</b> Galerie Lichthof Stuttgart / 2024	LitSpaz Literaturspaziergänge	Theaterhaus Stuttgart
Bezirksrathaus Bad Cannstatt	Galerie DenkMacherei der AnStifter	LOKSTOFF! Theater im öff. Raum	Treffpunkt 50plus
Bibliothek für Zeitgeschichte	GARI gegen Gewalt, Antisemitismus..	Löwenstein-Forschungsverein e. V.	Trott war e. V.
bloch-akademie-newsletter	Garnisonsschützenhaus Heslach	Ludwigsburger Schlossfestspiele	<b>U</b> Umweltinstitut München
Buch & Plakat Agentur für Lesefreude	Gegen Vergessen – für Demokratie	<b>M</b> Mädchengymnasium St. Agnes	Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
Bundesarchiv Frankfurt/M.	Gemeindehaus Martinskirche	Mädchenchule Khadigram e. V.	Uta-Kutter-Stiftung
Bundesstadt Bonn-Bad Godesberg	Gemeinschaft Sant'Egidio	Martin Stankowski, Köln	<b>V</b> ver.di Bezirk Stuttgart
Bündnis für Familie Schorndorf	Generationenhaus Heslach	Mauthausen-Komitee Stuttgart (MKS)	VfB-Fanprojekt
Bündnis gegen Rechts	Gerhart Baum, eh. Bundesinnen-	Medienschmiede	Volkshochschule Bonn, Calw,
Bürgerchor Stuttgart	minister	Menschen Miteinander. Interk. Garten	Esslingen, Stuttgart
Bürgerhaus Schwalbach/Ts.	Gesamtschule Waltrop	Miriam Röhm und Andrea Klause	<b>W</b> Waldheim Gaisburg +Raichberg
Bürgerverein Stuttgart-Stammheim	Geschichtswerkstatt Degerloch e. V.	move on – menschen.rechte Tübingen	Waldrop, Stadt
Bürgerzentrum Stuttgart-West	Gesellschaft Christl.-Jüd.	Museum Kunst+Design Wiesenbach	Welthaus Stuttgart e. V.
<b>C</b> Campus Köln / Macromedia	Zusammenarbeit	Museum Hegelhaus Stuttgart	Wolfram P. Kastner IKF München
Caritas Athen / Griechenland (2024)	Gesellschaft Kultur des Friedens	<b>N</b> NaturFreunde Heslach, Ost, West	Women's Voices
Cities for Life – gegen die Todesstrafe	GLS Gemeinschaftsbank eG	Netzwerk Gerechter Welthandel	Wortkino, Die Bühnen von Dein Theater
City-Kirche Reutlingen	GPZ Gemeindepsych. Zentrum	New English American Theatre	Württembergische Landesbibliothek
Clean Clothes Campaign	<b>H</b> Handels-/Gewerbev. Stammheim	Nicolas Steller Freie PR	Württembergischer Kunstverein
Club Voltaire Frankfurt/M.	Hannah-Arendt-Institut HAI	<b>O</b> Oberwelt e. V.	Stuttgart
Colibri eV.	Hans-Mayer-Gesellschaft Tübingen	Offene Kirche Stuttgart	<b>Z</b> Zentrale Kinderbibliothek
<b>D</b> DDR-MUSEUM Pforzheim	Haus auf der Alb Bad Urach	Omas gegen Rechts	Zentrum Stadtgeschichte
Demnig, Gunter / Stolpersteine	Haus der Begegnung Leonberg	<b>P</b> Päd.-theol.Institut ev Kirche	Erinnerungskulturen Bonn
Der Liebe Wegen	Haus der Buchdrucker Berlin / ver.di	Philosophisches Cafe der AnStifter	Zero Arts e. V.
Deutsche Bibliothek Frankfurt/M.	Haus der Geschichte BaW	Pleks – Kubus e. V. Fellbach	(Irrtum + Änderung vorbehalten)
Deutscher Werkbund Sachsen	Haus der Heimat des Landes	POEMA Armut Umwelt Amazonien	
DGB Region Stuttgart 2024	Haus des Dokumentarfilms	Politisches Kabarett Uli Massuth	
Diakonisches Werk Württemberg	Hegelhaus Museum für Stuttgart	Pro Alt-Cannstatt e. V.	
DialogTheater e. V.	Heinrich-Böll-Stiftung BaWü	Projekt Kreuz&quer	
Die AnStifter	Hilfswerk NS-Überlebende Ukraine	<b>R</b> Rahbot für Strassenkinder e. V.	
Die Christengemeinschaft	Hospitalkirche Stuttgart	Rathaus Altbach, Schorndorf	
Die Humanisten / Humanistisches	Hotel Silber – Lern- und Gedenkort	Rathaus Stuttgart	
Zentrum	<b>I/J</b> Im Wizemann	Refugees Doc e.V.	
<b>E</b> Elser-Gedenkstätte Königsbronn	InitiativeLern- u. Gedenkort Hotel Silber	refugio stuttgart e. V.	
Emanzipation und Frieden e.V.	Institut für Afrikastudien Uni Bayreuth	Renitenztheater Stuttgart	
Europe Direct Stuttgart	Integrationsverein Weinstadt	Riesa e.V. – Forum für Kultur Dresden	
Ev. Akademie Bad Boll	International Justice Mission IJM	Rosa-Luxemburg-Stiftung BaWü	
		RosenResli Kultur für Menschen	
		<b>S</b> S.-Hirzel-Verlag	
		Sant'Anna di Stazzema, AnStifter	
		Schauspiel Stuttgart	
		Schutzgemeinschaft Filder e. V.	



**A-2-Plakate zur Menschenrechtskampagne und den Ausstellungen**  
für den öffentlichen Aushang  
(Schulen, Bibliotheken, Kultureinrichtungen) gegen Spende

**Koordination/Vermittlung/Infos**  
und verantwortlich iSpd:  
peter.grohmann@die-anstifter.de  
0711 248 56 77  
Kremmlerstr. 51 A, 70797 Stuttgart

## Brücken bauen – Streit schlichten – Frieden stiften: Die Stiftung Stuttgarter Friedenspreis

In der Überzeugung, dass eine andere Welt möglich ist – und dass wir alle dafür selbst etwas tun können, haben Die AnStifter vor 20 Jahren den Grundstein zur Stiftung Brücken bauen. Streit schlichten. Frieden stiften – Stiftung Stuttgarter Friedenspreis gelegt.



### Menschenrecht auf Akku

Kinder schleppen Erzkörbe, Bergleute schürfen unter lebensgefährlichen Bedingungen: Kobalt ist unerlässlich für die Produktion von Akkus, der Abbau hoch umstritten.

Wer Akkus für E-Autos bauen will, braucht Kobalt. Gefördert wird der Rohstoff vor allem als Nebenprodukt beim Nickel- und Kupferabbau. Das Mineral ist äußerst ungleich auf der Erde verteilt..

Um die Förderung in der DR Kongo hat es immer wieder Diskussionen gegeben. Von Kinderarbeit war die Rede, von katastrophalem Arbeitsschutz. Experten der Bundesanstalt für Geowissenschaften

Die Stiftung wird ein langes Leben haben. Sie wird nachhaltig dazu beitragen, die eine oder andere Idee auch übermorgen noch vom Kopf auf die Füße zu stellen. Sie wird Träume zulassen von einer besseren Welt.

Die rechtsfähige und gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts (mit Sitz in Stuttgart) sichert den dauerhaften finanziellen Beitrag zum Stuttgarter Friedenspreis – und damit die Frieden stiftende Förderung internationaler Gesinnung und Toleranz. <https://stuttgarter-friedenspreis.de/uber-den-friedenspreis/>

#### Geld oder Leben?

Stiftung Stuttgarter Friedenspreis  
IBAN: DE59 6005 0101 7449 9044 47  
BW-Bank – BIC: SOLADEST600

ten und Rohstoffe haben nun für eine Studie mehr als 50 Minen in den Kupfer- und Kobaltprovinzen Haut-Katanga und Lualaba besucht.

mehr: <https://www.amnesty.de/allgemein/pressemitteilung/demokratische-republik-kongo-menschenrechtsverletzungen-rohstoffabbau-kobalt-kupfer>

»Der unaufgeklärte Rassist macht Witze über die Menschen, die er ausbeutet. Der aufgeklärte Rassist dagegen besucht einen Diversity-Workshop und vermeidet das N-Wort ohne das geringste an seiner Geschäftspraxis zu ändern.« Milio Rau

### Mensch, Hegel!



Weder in seiner berühmten Rechtsphilosophie noch in seinen anderen Schriften thematisiert Hegel die Würde des Menschen und die Menschenrechte. Es gibt aber einen Brief an seinen Jugendfreund Schelling (vom 16. April 1795) in dem der junge Hegel mit großer Emphase von der Würde des Menschen und seinen Freiheitsrechten spricht:

„Warum ist man so spät darauf gekommen, die Würde des Menschen höher anzuschlagen, sein Vermögen der Freiheit anzuerkennen, das ihn in die gleiche Ordnung aller Geister setzt? Ich glaube, es ist kein besseres Zeichen der Zeit als dieses, dass die Menschheit an sich selbst so achtungswert dargestellt wird; es ist ein Beweis, dass der Nimbus um die Häupter der Unterdrücker und Götter der Erde verschwindet. Die Philosophen beweisen

diese Würde, die Völker werden sie fühlen lernen und ihre in den Staub erniedrigten Rechte nicht fordern, sondern selbst wieder annehmen, – sich aneignen. Religion und Politik haben unter einer Decke gespielt;

jene hat gelehrt, was der Despotismus wollte: Verachtung des Menschengeschlechts, Unfähigkeit desselben zu irgend einem Guten, durch sich selbst etwas zu sein. Mit Verbreitung der Ideen, wie etwas sein soll, wird die Indolenz der gesetzten Leute, ewig alles zu nehmen, wie es ist, verschwinden. Diese belebende Kraft der Ideen wird die Gemüter erheben, und sie werden lernen ihnen aufzuopfern (...).

Ich rufe mir immer aus dem Lebensläufer [Anspielung auf einen Roman von Th. G. v. Hippel] zu: „Strebt der Sonne entgegen, Freunde, damit das Heil des menschlichen Geschlechts bald reif werde! Was wollen die hindernden Blätter? Was die Äste? – Schlagt euch durch zur Sonne, und ermüdet ihr, auch gut! Desto besser lässt sich's schlafen!“

### Impressum

Vom Wert der Menschenrechte  
Debatten, Kritik, Haltung, Vielfalt  
der vielen Meinungen – aber  
immer klare Kante für die  
Menschenrechte!

**HerausgeberInnen:** Bürgerprojekte  
gegen Gewalt und Vergessen –  
„Die AnStifter e.V.“ und die  
Stiftung Brücken bauen – Frieden  
stiften: Stuttgarter Friedenspreis:  
treuhänderisch für alle Beteiligten  
an der Kampagne „Mein Name ist  
Mensch“.

**Das Team:** Ute Hechtfischer, Elke  
Banabak, Monika Lange-Tetzlaff,  
Hannes Eimert, Michel Biebler,  
Robert Tetzlaff, Benjamin Schad  
und Peter Grohmann – wir sind  
holt auch nur Menschen. Sorry  
für Versäumnisse, Irrtümer und  
Schlimmeres.

**Die Verantwortung** für alle  
Veröffentlichungen liegt bei den  
Veranstaltenden und AutorInnen.  
Die Beiträge geben nicht die Mei-  
nung der HerausgeberInnen wieder.  
ViSdP: Peter Grohmann, Werastraße  
10, 70597 Stuttgart.

**Wir sind halt auch nur Men-  
schen:** Sorry für Irritationen, nicht  
korrekte Sprache, fehlende Anga-  
ben Intransparenz – wir haben das  
meiste ehrenamtlich gestemmt.  
Danke an alle SpenderInnen, die  
Stadt, das Land, die Steuerzah-  
len, Initiativen, Reiche und Arme.  
Ihr werdet es nicht bereuen.

**Jetzt Tu Du was:**  
Spende an die gemeinnützige  
Stiftung Stuttgarter FriedensPreis:  
**IBAN:**  
**DE59 6005 0101 7449 9044 47**  
bei BW-Bank. BIC: SOLADEST600  
Bei Spenden bis 300 EU je Zahlung  
ist keine formale Zuwendungsbe-  
scheinigung erforderlich.  
**Spendennachweis:** Es genügen  
Zahlungsbeleg oder Buchungsbe-  
stätigung der Bank (Kontoauszug  
oder PC-Ausdruck).

Druck: [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)  
Gestaltung: Andreas Hollender, Köln

**GLS** *Trenhand*

**STUTTGART** |   
Kulturamt der Stadt Stuttgart

R O S E N  
R E S L I

**lpb**  
BW 

# KAMPAGNE gegen Intoleranz für Demokratie

Mein Name ist Mensch

## 75 Jahre Erklärung der Menschenrechte

Die Kampagne 'Vom Wert der Menschenrechte' von mehr als 200 zivilgesellschaftlichen Initiativen und den Bürgerprojekten der AnStifter: Für Toleranz – Gegen Gewalt und Vergessen.

VisDp: peter-grohmann@die-anstifter.de  
Infos: <https://30taegeimnovember.de/>  
[www.atelier-stankowski.de](http://www.atelier-stankowski.de)

„Artikel 1 der Menschenrechte:  
„Alle Menschen sind frei und gleich  
an Würde und Rechten geboren.  
Sie sind mit Vernunft und Gewissen  
begabt und sollen einander im  
Geist der Sondertät begegnen.“  
Die 30 Artikel wurden vor 75 Jahren  
von der UNO beschlossen:  
<https://unic.org/de/eigene-rechte/erklarung-menschenrechte/>